



EKM intern

Magazin für Haupt- und Ehrenamtliche in der EKM

MÄRZ 2025

GEMEINDE KIRCHENRATS WAHL

Kandidieren Sie?

GKR-Wahlen 2025 – Vielseitige Informationen im Heft

Autofasten – Aktion startet am Aschermittwoch in Thüringen

Barlach – Vielbeachtete Ausstellung im Landeskirchenamt

AKTUELL	3
› Haus- und Straßensammlung in den Kirchengemeinden der EKM	3
› Nachwuchsgewinnung im Ehrenamt	3
DIALOG	4
› Sechs Jahre Freude, Mut und Gemeinschaft	4
AKTUELL	6
› Tagung Lutherische Bekenntnisgemeinschaft: Gesprächstraining für die Begegnung mit rechtsextremen Äußerungen	5
› Glaubensserie zum Mitmachen	6
› Wachsen braucht Begleitung – Anträge stellen für Stiftung Senfkorn 2026	7
MENSCHEN IN DER EKM	8
› Die Freiheit zu gestalten – GKR-Vorsitzender Michael Schneider aus Weimar	8
GEMEINDE BAUEN	10
› Verständigungsorte	10
GEISTLICHES WORT	11
AKTUELL	12
› „5.000 Brote“: Sieger aus der EKM	12
› Aktion Autofasten startet am Aschermittwoch	13
› Professionell kommunizieren mit CANVA	14
› Barlach-Ausstellung im Landeskirchenamt	15
SEMINARE/FORTBILDUNGEN	19
KIRCHENMUSIK	24
STELLEN	26
RUNDFUNK	26

IMPRESSUM

ISSN 1865-0120

Redaktionsschluss für die April-Ausgabe:

10. März 2025

Redaktionsschluss für die Mai-Ausgabe:

7. April 2025

Herausgeber: Landeskirchenamt der Evangelischen Kirche in
Mitteldeutschland, Michaelisstraße 39, 99084 Erfurt, Referat
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, Kirchenrat Ralf-Uwe Beck,
(v.i.S.d.P.)

Redaktion: Diana Steinbauer, Tel. 0361/51 800-151,
ekmintern@ekmd.de, www.ekmd.de >Service >EKMintern

Satz und Layout: EKM Grafikteam, Diana Steinbauer, G+H

Druck: Druckhaus Gera

Verlag: Wartburg Verlag GmbH, Weimar

Vertrieb und Anzeigen: Evangelisches Medienhaus GmbH,
Blumenstraße 76, 04155 Leipzig

Abopreis für Selbstzahler: pro Jahr 36 Euro inkl. Lieferung
innerhalb Deutschlands. Preis gültig ab 1. Januar 2023.

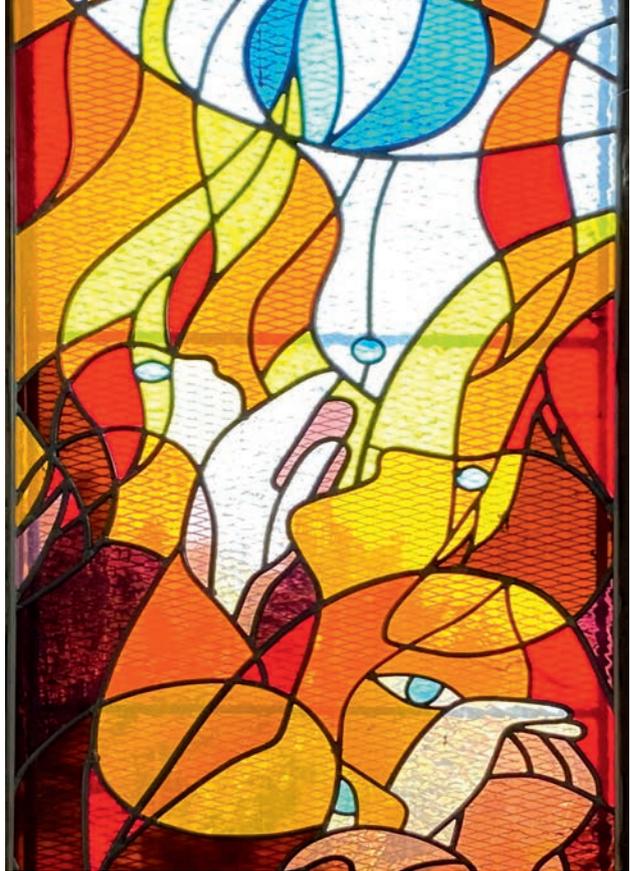
Preisänderungen vorbehalten. Kündigungen sind immer
zum Jahresende mit einer Frist von einem Monat möglich.

Aboservice: Tel. 0341/238214-19, Fax 0341/71141-50,
abo@emh-leipzig.de

Anzeigenservice: Liane Rätzer, Tel. 0341/238214-28,
Fax 0341/71141-40, anzeigen@emh-leipzig.de

Erstellt im Gemeindebrief- und Redaktionsportal:
www.unser-gemeindebrief.de

Gedruckt auf: Circle volume white, 100% Recyclingpapier



Liebe Leserinnen und Leser,

„Der Laden läuft nicht von allein!“ – Die EKM wirbt um Kandidaten für die Gemeindekirchenratswahlen im Herbst. Wollen Sie mitgestalten, sich einbringen in das Leben ihrer Kirchengemeinde und mithelfen, die Kirche im Dorf zu lassen? Dann kandidieren Sie für die GKR-Wahlen 2025!

Was man im GKR erleben, verändern und mitgestalten kann, das erzählen GKR-Mitglieder aus den verschiedenen Regionen unserer Landeskirche in Videos, die Sie im Internet anschauen können: www.wahlen-ekm.de/gkr-wahl/kandidatensuche.

Dort finden Sie auch viele weitere wichtige Informationen und Hinweise rund um die GKR-Wahl 2025.

Besonders interessant ist ein Portrait über Michael Schneider, GKR-Vorsitzender aus Weimar. Sie können es nachlesen bei uns unter der Rubrik „Menschen in der EKM“ auf der Seite 8.

Ihre Redaktion der EKM intern

Bildnachweise: Kirchenfenster „Ausgießung des Heiligen Geistes“ in der Kirche von Krauthausen (Kirchenkreis Eisenach-Gerstungen), geschaffen von Hans-Peter Albrecht; Foto: Heike Salzmann (Titelbild und Ausschnitt S. 2), EKM (S. 3), EKM (S. 5), G+H (S. 6), Ludger Hinse (S. 7), EKM (S. 8), EKM (S. 9), Inga Hanke (S. 11), EKM (2) (S. 12), Abbildung KI-generiert (S. 13), EKM (S. 15), Diakonie Mitteldeutschland (S. 16), Christoph Maier (S. 17), Geschwister-Scholl-Gymnasium Gardelegen (S. 17), fundus-media/Peter Bernecker (S. 19), fundus-media/Immanuel Malcharzyk (S. 21), EKM (S. 24), fundus-media/Klaus Hofacker (S. 25), EKM (S. 27), edition chrismon (S. 28)

„Für starke Kinder“

Haus- und Straßensammlung in den Kirchengemeinden der EKM

Ende Mai ist es wieder soweit, dann startet die Haus- und Straßensammlung auf dem Gebiet der Evangelischen Kirche in Mitteldeutschland (EKM). Vom 23. Mai bis 1. Juni sind Haupt- und Ehrenamtliche in Kirchengemeinden aufgerufen, Spenden für die regionale Arbeit, besonders mit Kindern und Jugendlichen, zu sammeln. So wird in Fußgängerzonen, an zentralen Plätzen und bei Veranstaltungen um Spenden für diese wichtigen Aufgaben geworben. Aber auch die Tradition, von Haus zu Haus zu gehen, pflegen viele Kirchengemeinden und kommen so mit Menschen ins Gespräch.

Zweimal, so hat es die Landessynode im Herbst 2023 beschlossen, ist in diesem Jahr in allen Gemeinden der EKM eine Haus- und Straßensammlung durchzuführen. Während die Spenden der Frühjahrssammlung für die Jugend- und Gemeindearbeit bestimmt sind, wird im Herbst für soziale Projekte in der Diakonie gesammelt.

Im Rahmen der Frühjahrssammlung bleibt die Hälfte der gesammelten Spenden für die örtliche Arbeit direkt in den Kirchengemeinden oder Einrichtungen. Die übrigen 50 Prozent gehen an den Kirchenkreis, der das Geld für überregionale Angebote und Projekte verwendet. Eine gut vorbereitete Sammlung ist deshalb immer ein Gewinn für die Region. Wer sich für die Arbeit in seiner Kirchengemeinde engagieren möchte, kann bei der Frühjahrssammlung selbst aktiv werden – ob als Spendensammler oder auch als Spender. Jede Unterstützung ist herzlich willkommen. Vielen Dank.

Wann in Ihrer Kirchengemeinde gesammelt wird und wie Sie sich beteiligen können, erfahren Sie in Ihrem regionalen Pfarramt. Alle Kirchengemeinden und Kirchenkreise werden auch in diesem Jahr durch ein Rundschreiben des Landeskirchenamtes über die Durchführung der Sammlung informiert und mit Werbematerial versorgt.

Falls in Kirchengemeinden keine Sammlung durchgeführt werden kann, wird für die Möglichkeit der Online-Spende des Kinder- und Jugendpfarramtes geworben. Unter www.evangelischejugend.de/jugendverband/spenden bitten wir um Spenden für den „Kinder- und Jugendförderplan“ sowie den „Hilfsbedürftigenfonds“ der EKM. Über diese Fonds können Kirchengemeinden und Kirchenkreise



Mittel für Kinder- und Jugendfreizeiten, Bildungsprojekte, Ehrenamtsschulungen oder Kinder- und Jugendtage beantragen. Darüber hinaus wird Kindern und Jugendlichen die Teilnahme an Freizeiten, Seminaren und Projekten ermöglicht, wenn diese nicht über die nötigen Mittel verfügen.

Mit Ihren Fragen rund um die Planung einer Sammlungsaktion wenden Sie sich bitte an den Fundraising-Beauftragten der EKM.

Kontakt: Dirk Buchmann, Fundraising-Beauftragter der EKM, Tel. 036202/771796, dirk.buchmann@ekmd.de

Nachwuchsgewinnung im Ehrenamt

Per Zoom – Zukunft gestalten

Die Mitwirkung Ehrenamtlicher ist ein zentrales Anliegen unserer Gemeinden. Die Gewinnung neuer Ehrenamtlicher ist deshalb ein wesentlicher Baustein für die nachhaltige und zukunftsfähige Gemeinde-Entwicklung.

Gemeinsam wollen wir Wege erarbeiten, wie wir nicht nur junge Menschen für unsere Aufgaben begeistern und motivieren können. Erfahren Sie von inspirierenden Beispielen und profitieren Sie von praxisnahen Tipps und Strategien. Freuen Sie sich auf einen spannenden Austausch und wertvolle Impulse für Ihre Gemeinde.

Termin: 12. März, 19.30 Uhr
Ort: Zoomkonferenz
Zielgruppe: Kirchenälteste, leitende Ehrenamtliche, Hauptamtliche
Referentin: Michaela Lachert
Infos: Michaela Lachert, Tel. 0361/51800325, michaela.lachert@ekmd.de
Anmeldung: bis 10. März unter Tel. 036202/771790 oder über die Webseite www.gemeindedienst-ekm.de

Sechs Jahre Freude, Mut und Gemeinschaft

Vom 20. September bis 5. Oktober werden innerhalb der EKM neue Gemeindegemeinderäte (GKR) gewählt. Wir sprachen dazu mit Christian Fuhrmann, Leiter des Dezernates Bildung & Gemeinde im Landeskirchenamt.

Was genau ist der Gemeindegemeinderat?

Der Gemeindegemeinderat ist die alle fünf Jahre neu zu wählende Leitung der Kirchengemeinden und Kirchengemeindeverbände. Zu einem Gemeindegemeinderat gehören von der Gemeinde zu wählende Personen – Kirchenälteste – und die zuständigen Pfarrpersonen. Außerdem können unter bestimmten Bedingungen Kirchenälteste in den GKR berufen werden.

Welche Aufgaben hat der Gemeindegemeinderat?

Der GKR trägt die Gesamtverantwortung für die Aufgabenerfüllung der Kirchengemeinde beziehungsweise des Kirchengemeindeverbandes. Dazu gehören Entscheidungen zur inhaltlichen Gemeindegemeindearbeit und den in der Gemeinde beschäftigten Mitarbeitenden. Ebenso trägt der GKR die Verantwortung für die Finanzen und die Gebäude im Eigentum der Kirchengemeinde.

Wer kann Kandidat sein?

Wer für das Amt eines Kirchenältesten kandidiert, muss das 16. Lebensjahr vollendet haben und mindestens seit einem halben Jahr zur Kirchengemeinde gehören. Die Altersschränke gilt auch für Berufungen in das Leitungsgremium.

Für sehr spezielle Themen, zum Beispiel im Bau- und Rechtsbereich, braucht es da nicht Experten-Wissen?

Das ist selbstverständlich zu bejahen. Dieses Expertenwissen steht den Kirchengemeinden und ihrer Leitung durch die Mitarbeitenden in den Kreiskirchenämtern zur Verfügung. Sie leisten zu einem großen Anteil ihrer Arbeit Service für Kirchengemeinden.

Für die aktuelle Wahl wurden die Bestimmungen verändert, wer nicht gewählt werden darf ...

Für die anstehende Wahl gibt es keine neuen Zugangsbestimmungen für Kandidaten in Form von Ausschlussbestimmungen. Es wird lediglich festgehalten, dass extremistische Positionen dem Auftrag und den Aufgaben der Kirche widersprechen. Diese Bestimmungen sind in Artikel 2 unserer Kirchenverfassung niedergelegt.

Einige Kirchenmitglieder empfinden das als doktrinär ...

Das ist eine Sichtweise, die wir nicht teilen können. Leitungsgremien unserer Kirche sind an Grundpfeilern der biblischen Botschaft orientiert. Wir machen transparent, bei welchen Sachverhalten die biblisch grundierten Aussagen unserer Verfassung im Widerspruch zu extremistischen Positionen stehen. Für Kirchengemeinden und Kirchengemeindeverbänden stellen wir eine diesbezügliche Kandidatenerklärung zur Verfügung. Über die Verwendung dieser Kandidatenerklärung zum Ausschluss von extremistischen Positionen entscheiden während der Wahlvorbereitung die Gemeindegemeinderäte. Uns ist bekannt, dass es zu dieser Kandidaten-Erklärung eine weite Spannung zwischen Ab-

lehnung und Zustimmung gibt. Deswegen meinen wir, dass die Entscheidung vor Ort getroffen werden muss.

Wie können geeignete Kandidierende gefunden werden?

Das beste Verfahren ist die persönliche Ansprache. Natürlich sollte diese durch Öffentlichkeitsarbeit im Gemeindebrief sowie im Internet und durch Werbung bei allen möglichen Veranstaltungen ergänzt werden. Als ein Unterstützungselement stellt die Landeskirche Flyer und Videoclips zur Verfügung (www.wahlen-ekm.de).

Was passiert, wenn sich nicht genug Kandidierende finden?

Sollte die Kandidatengewinnung nicht zum erwünschten Ziel führen, entscheidet der Kreiskirchenrat über den weiteren Weg. Da könnte zum Beispiel die Zusammenlegung mit anderen Kirchengemeinden vorzusehen sein. Aber es könnte bei Aussicht auf besseres Gelingen auch in Ausnahmefällen die Verschiebung der Wahl um ein Jahr sinnvoll sein. Als Überbrückung könnte auch die Bildung eines gemeinsamen Gemeindegemeinderates mit anderen Kirchengemeinden geboten sein. Bei all diesen Möglichkeiten ist vorauszusetzen, dass es genügend Anstrengungen zur Kandidatengewinnung gegeben hat und der Gesprächsfaden zur Kirchenkreisleitung aktiv aufgenommen wird.

Wie wird gewählt?

Aufgrund der recht guten Wahlbeteiligung der letzten beiden Wahlvorgänge ist auswertend entschieden worden, dass grundsätzlich per Briefwahl gewählt wird. Aber auch hier gilt, dass die Kirchengemeinden einen weiten Spielraum haben und auch entscheiden können, an einem bestimmten Wahltag nur an der Wahlurne zu wählen.

Die Briefwahl hat sich bewährt?

Unbedingt. Die Wahlbeteiligung hat sich durch das Instrument der Briefwahl seit 2013 fast verdreifacht. So gelingt es, dass sich mehr Mitglieder einbeziehen lassen.

Wie unterstützt die Landeskirche die Gemeinden bei der Vorbereitung?

Die Landeskirche betreibt mit der Internetseite www.wahlen-ekm.de eine gesonderte Plattform für die anstehenden Wahlen. Hier werden alle Formulare und Materialien zur Verfügung gestellt.

Für all diese Angebote hat die Landeskirche die rechtlichen Regeln überarbeitet und die Terminplanung weitgehend aufgestellt, so dass der Arbeitsaufwand in den Kirchengemeinden der EKM so weit wie möglich minimiert wird. Die EKM begleitet zudem die Beauftragten für die GKR-Wahlen in den Kirchenkreisen seit Monaten. Im Wahlzeitraum werden wir wieder ein Wahltelefon einrichten, dass bei der konkreten Umsetzung der Wahlen unterstützt. Die Wahlbriefunterlagen werden zentral gedruckt und den Kirchengemeinden zur Verfügung gestellt. Auf Wunsch der Kirchengemeinden sollen in diesem Jahr auch die Stimmzettel für die Kirchengemeinden mit an die Kirchenkreise geliefert werden. Das Angebot des landeskirchlichen Gemeindedienstes zu Online-Fragestunden muss hier auch Erwähnung finden.



Oberkirchenrat Christian Fuhrmann

Und wie werden die Gemeindekirchenräte nach der Wahl unterstützt?

Hier werden die inzwischen bewährten Formate zum Tragen kommen und insbesondere wird der Gemeindedienst bedürfnisbezogene Angebote machen. Die Neuauflage der Broschüre „Recht für Gemeindekirchenräte“ ist ein wichtiger Baustein für die Zurrüstung der Gemeindekirchenräte für die anstehende Legislaturphase.

Haben Sie Tipps für ein gelingendes Arbeiten in den Gemeindekirchenräten?

Vorbereitung wie Durchführung sind Gemeinschaftsaufgaben. Das A und O ist wie bei allen Aufgaben eine gute Aufgabenverteilung. Dazu lohnt es sich auch, mutig andere anzusprechen. Wichtig ist insbesondere für die Startphase: Erstellen Sie einen Terminplan, den sie natürlich an den gelieferten Plan anpassen. Und – vergessen Sie die geistliche und leibliche Nahrung nicht!

Was tun bei Krisen?

Das, was immer gilt. Erstens sind die Probleme rechtzeitig zu benennen. Der Kirchenkreis sollte informiert und um Beratung gebeten werden. Und wenn angesichts der besonderen Herausforderungen der Wahl alte Krisenlagen neu aufbrechen – nutzen Sie die Gemeindeberatung und Mediations-Angebote. Das sind ganz normale Instrumente für normale Lebenserscheinungen – nicht mehr und nicht weniger.

Was wünschen Sie den neuen Räten?

Aller guten Dinge sind drei: Freude an diesem Engagement. Mut, Überlastungsgefühle zu äußern und auch Nein zu sagen. Gemeinschaft, die sie nach den sechs Jahren nicht missen möchten.

Informationen und Hintergrund: www.wahlen-ekm.de

Kontakt: gkr-wahl@ekmd.de

Leitung des Dezernates Bildung & Gemeinde,
Tel. 0361/51800301; bis 31. März Oberkirchenrat Christian Fuhrmann, christian.fuhrmann@ekmd.de;
ab 1. April Oberkirchenrätin Petra Schwermann, petra.schwermann@ekmd.de

„Ich hätte doch was sagen sollen!“

Gesprächstraining für die Begegnung mit rechtsextremen Äußerungen

Am 29. März lädt die Lutherische Bekenntnisgemeinschaft von 9.30 Uhr bis 13 Uhr ins Augustinerkloster Erfurt zu einer Tagung ein. Kernpunkt soll das Nachdenken und Gesprächstraining für die Begegnung mit populistischen, antisemitischen oder rechtsextremen Äußerungen sein.

Populistische Äußerungen, menschenverachtende Rede, antisemitische Bemerkungen, rechtsradikales Gedankengut: Vieles, was vor wenigen Jahren noch niemand gewagt hätte zu sagen, wird inzwischen laut ausgesprochen. Wie reagieren wir, wenn in unserem Beisein so gesprochen wird? Manchmal dauert es einen Moment, bis ich merke, was da mein Gegenüber gerade gesagt hat. Und mir wird deutlich: „Ich hätte doch was sagen sollen!“

Die Tagung beginnt 9.30 Uhr mit einer Abendmahlsandacht im Tagungsraum Augustinus im Augustinerkloster Erfurt. Nach einem Impuls von Oberkirchenrat Dr. André Demut „Ich schäme mich des Evangeliums nicht“ erklärt David Begrich die kommunikationstheoretischen Besonderheiten solcher Gespräche. Anschließend geht es dann mit David Begrich ins Ausprobieren, ins Training: Wie kann ich reagieren, wenn mir solche Äußerungen im

Elternabend, am Gartenzaun, bei der Familienfeier oder im Gemeindekirchenrat begegnen?

Eingeladen sind alle Interessierten, Gemeindeglieder, Gemeindekirchenräte, SchülerInnen, Ehrenamtliche, Hauptamtliche. Die Teilnahme ist kostenfrei, es gibt einen Mittagsimbiss. Anmeldungen bis zum 21. März an julia.buechner@ekmd.de.

Hintergrund: Die Lutherische Bekenntnisgemeinschaft besteht seit 1934. Sie war Teil der Bekennenden Kirche, einer kirchlichen Widerstandsbewegung gegen die nationalsozialistische Unterwanderung der Kirchen durch die Deutschen Christen. Nach dem Zweiten Weltkrieg gehörte sie zu den Wurzeln für die Evangelisch-Lutherische Kirche in Thüringen. Dieser Gesprächskreis, der sich gleichermaßen aus Gemeindegliedern und Hauptamtlichen zusammensetzt, fühlt sich bis heute dazu verpflichtet, Entwicklungen in Kirche und Gesellschaft kritisch zu begleiten und gemäß der Heiligen Schrift und ihrem Bekenntnis zu hinterfragen.

Bei Rückfragen: Tobias Schüfer,
Tobias.Schuefer@ekmd.de, Tel. 01520/9820439

Glaubensserie zum Mitmachen

Mit kostenlosem Angebot eines Abonnements von „Glaube + Heimat“



Und was GLAUBST du?

Die 50 wichtigsten Bibeltex

„Und was glaubst du? – Diese Gretchenfrage stellen wir als Kirchenzeitung und begeben uns gemeinsam auf eine geistliche Entdeckungsreise durch die 50 wichtigsten Texte der Bibel. Sie sind die Grundlage unseres christlichen Glaubens und bieten Orientierung auch in unserer Zeit.“ – So kündigt Willi Wild, Chefredakteur von „Glaube + Heimat“, die Glaubensserie an und lädt zur Beteiligung ein.

Von Ostern 2025 bis Ostern 2026 legen die beiden Kirchenzeitungen „Glaube + Heimat“ und „Der Sonntag“ eine Glaubensserie auf. „Dabei wollen wir uns mit den wichtigsten biblischen Texten auseinandersetzen. Die Bibeltex

Es geht um Impulse, die Lust machen, sich intensiver damit zu beschäftigen: individuell, in Hauskreisen, im Konfi- oder Religionsunterricht, in diakonischen Einrichtungen vom Kindergarten bis zum Seniorenheim oder wo zwei oder drei in Gottes Namen versammelt sind. Vor allem für Mitarbeitende in Kirche und Diakonie kann diese Glaubensserie hilfreich sein, die „Glaubensbasics“ als Fundament ihrer Arbeit verständlich zu machen und sprachfähig im Glauben zu sein.

Landesbischof Friedrich Kramer meint als Schirmherr der Glaubensserie: „Bibelkenntnis und elementares Wissen des Christentums nähren unseren Glauben und stärken das Gottvertrauen. Dazu möchte die Glaubensserie ‚Und was glaubst du?‘ beitragen. Die Bibel als Quelle von Kraft und Orientierung neu zu entdecken, ist ein lohnendes Unterfangen, das ich vollumfänglich unterstütze. Ich werbe gern und leidenschaftlich für die Teilnahme möglichst vieler Kirchengemeinden und Einrichtungen unserer Landeskirche. Machen Sie mit!“ Wir laden Sie herzlich ein, dabei zu sein!

Wenn Sie dieses kostenlose und auf ein Jahr befristete Angebot annehmen möchten, bestellen Sie „Glaube + Heimat“ mit dem Stichwort „Glaubensserie“ bei: Evangelisches Medienhaus, AboService, Blumenstraße 76, 04155 Leipzig, abo@glaube-und-heimat.de

Wachsen braucht Begleitung

Stiftung Senfkorn startet Antragstellung für 2026

Die Stiftung Senfkorn unterstützt seit mehr als 20 Jahren die wichtige Arbeit in den evangelischen Kindertageseinrichtungen mit verschiedensten Aktionen. Ein wichtiger Baustein ist die Bezuschussung von Baumaßnahmen, für die Anschaffung von Material oder für Fortbildungen der Mitarbeitenden.

Alle evangelischen Kindertagesstätten im Bereich der Evangelischen Kirche in Mitteldeutschland können sich **bis zum 30. Juni** mit ihren Projekten um eine Förderung für das Jahr 2026 bewerben. Vorstand und Kuratorium der Stiftung entscheiden bis zum 15. November über die Anträge. Ein Anspruch auf die Förderung besteht nicht.

Die Höhe der Zuwendung beträgt bis zu einem Drittel der zuwendungsfähigen Ausgaben. Im Einzelfall (z. B. bei

akuten Notlagen) kann sie bis zu zwei Drittel betragen. Projektkosten bis zu 500 Euro können nach Prüfung in voller Höhe gefördert werden.

Die Antragstellung erfolgt in zwei Stufen. Zunächst erfolgt bis zum 30. Juni 2025 eine Voranmeldung. Besteht Aussicht auf Förderung, erbittet die Stiftung eine ausgearbeitete Antragstellung mit Abgabefrist 30. September.

Das Antragsformular 1 sowie die Förderrichtlinie und weitere Informationen finden Sie unter www.stiftung-senfkorn.de/wir-helfen/antraege.

Ansprechpartner: Dirk Buchmann, Fundraising-Beauftragter der EKM, Tel. 036202/771796 oder 0173/2937961, dirk.buchmann@ekmd.de

LICHTwege verbindet 22 Orte

Ein grenzübergreifendes Band der Kunst wird geknüpft

LICHTwege – so heißt die neueste große Ausstellung des Künstlers Ludger Hinse (geb. 1948), der in Dülmen, Recklinghausen und Münster lebt und arbeitet. Seine nationalen und internationalen Ausstellungen mit Lichtkreuzen und anderen Kunstobjekten bewegen die Besucher immer wieder aufs Neue. Kunst, die ihre Umgebung mit Licht und Farbe in Bewegung bringt. Von Ostern bis zum Reformationstag 2025 sind an 22 Orten in Thüringen und Niedersachsen rund 54 seiner Werke zu sehen. Räume und Orte, die mit der Kunst von Ludger Hinse ein grenzübergreifendes Band des Lichts knüpfen, verbunden mit vielfältigen Veranstaltungen.

„Die Sonne buchstabierte das Licht, zerlegte es in die Vielfalt der Farben, verlieh den Körpern Erscheinung und Form ... Herrlich ist das Licht und ich bin unendlich dankbar dafür.“ Ludger Hinse

Zeitgenössische Kunst, Kultur und Religion, Geschichte und Tradition treffen in diesem LICHTweg aufeinander. Kleine und große Kirchen in Städten und Dörfern, teils an der ehemaligen innerdeutschen Grenze gelegen, berühmte Welterbestätten, ehemalige Ruinen, öffentliche Museen, das Theater Nordhausen, ebenso wie das Sonderhäuser Kalibergwerk und die KZ-Gedenkstätte Mittelbau Dora – sie alle sind Teil der Ausstellung LICHTwege.

Dabei hatte alles ganz klein begonnen. Eine kleine Gemeinde im thüringischen Liebenrode wollte eines der Lichtkreuze für seine Kirche erwerben. Man kam ins Gespräch. Das Ergebnis – die örtliche Pfarrerin Sabine Wegner koordiniert das Projekt. Und nun lassen Lichtkreuze und -säulen, Sonnenscheiben, Bilder und Skulpturen von Ludger Hinse 2025 das Licht an so vielen Orten fließen und laden zu Begegnungen ein. Die Kunst verändert den Raum und der Raum verändert die Kunst. Beide kommunizieren miteinander und schenken unvergessliche Eindrücke.

„Ludger Hinse nutzt in seinem Projekt das Licht meisterhaft, um Emotionen zu vermitteln und spirituelle Erfahrungen zu ermöglichen. Seine Lichtkreuze und kinetischen Objekte schaffen visuelle Eindrücke und laden die Betrachter dazu ein, über die Bedeutung von Licht und Schatten in ihrem eigenen Leben nachzudenken.“ Schirmherr Friedrich Kramer, Landesbischof der Evangelischen Kirche in Mitteldeutschland

„Er lädt uns in Zeiten der Anfechtung, der Unsicherheit und des Unfriedens, die uns nicht selten bedrückend düster erscheinen, ein, Lichter der Hoffnung anzuzünden.“ Schirmherr Bodo Ramelow, Thüringer Ministerpräsident a.D.

Sehr berührt hat den Künstler Ludger Hinse auf seiner Entdeckungsreise zu den damals noch potentiellen Ausstellungsorten der Bericht eines KZ-Häftlings in Mittelbau-Dora im thüringischen Nordhausen. „Im Tunnel hat ihm ein Lichtstrahl geholfen, zu überleben. Deshalb wird eine Sonnenscheibe von mir im Eingang der KZ-Gedenkstätte hängen“, erzählt er. An allen 22 Orten geht es um Lichteindrücke. Ludger Hinse kennt alle Standorte und die Verantwortlichen persönlich, war teils mehrfach anwesend und mit den Menschen aufmerksam im Gespräch. Direkt vor Ort hat er die passenden Ausstellungsobjekte ausgewählt.

Mal fiel die Entscheidung schnell, mal wurde sie überdacht. Raum und Kunst sollen miteinander im Gespräch sein, da braucht es den Blick des Künstlers.

„Seine Kunst bietet einen Raum der Reflexion und des Trostes.“ Schirmherr Friedrich Kramer, Landesbischof der Evangelischen Kirche in Mitteldeutschland

Alle Generationen sind eingeladen, sich mitten hinein in diesen Dialog zwischen Kunst und Raum zu begeben. Ob ganz meditativ im Zwiegespräch, oder in der Begegnung mit Anderen. Dazu können die Besucher die angegebenen Öffnungszeiten nutzen oder die LICHTwege-Veranstaltungen besuchen, die die Ausstellung flankieren. Ludger Hinse wird persönlich immer wieder bei Veranstaltungen anzutreffen sein. „Vielleicht begegnen wir uns“, freut er sich.



„Lassen Sie uns mit ihm gemeinsam auf die Suche nach Lichtern der Zuversicht und Hoffnung gehen. Wir brauchen sie mehr denn je!“ Schirmherr Bodo Ramelow, Thüringer Ministerpräsident a. D.

Ludger Hinse ist wie Bodo Ramelow bekennender Christ.

Ausstellung

Offizielle Eröffnung der Ausstellung mit einem Gottesdienst ist am 27. April um 15 Uhr in der St.-Johannis-Kirche, Am Markt in 99755 Ellrich, mit dem Künstler Ludger Hinse sowie den beiden Schirmherrn Bodo Ramelow, Thüringer Ministerpräsident a.D, und Friedrich Kramer, Landesbischof der Evangelischen Kirche in Mitteldeutschland.

Fotowettbewerb

Viele Menschen werden die Lichtkreuze und Kunstexponate mit Smartphones oder Kameras fotografieren und in verschiedenen sozialen Medien teilen. Das könnte sich doppelt lohnen, denn es wird mit dem Kunstprojekt ein Fotowettbewerb zum übergreifenden Thema „LICHTBLICK“ verbunden sein. Zu gewinnen gibt es ein kleines Lichtkreuz (25 x 25 cm) und drei handsignierte Bildbände des Künstlers.

Mehr dazu finden Sie auf www.lichtwege2025.de

Die Freiheit zu gestalten

Menschen in der EKM: Michael Schneider, GKR-Vorsitzender in Weimar

Im Jakobsaal, gleich neben der Weimarer Jakobskirche, herrscht reger Betrieb. An den Tischen haben viele Menschen Platz genommen, junge, ältere, manche verbringen hier ihre Mittagspause, andere sind längst im Ruhestand. Es duftet nach Spaghetti Bolognese. Willkommen sind hier alle, zu einem warmen Mittagessen, dazu eine Tasse Kaffee und Gebäck zum Preis von vier Euro. Wer kann, bezahlt etwas mehr und unterstützt damit andere. „Zu Tisch bei Jakob“ heißt das Projekt der Weimarer Kirchengemeinde, in diesem Jahr finanziert durch Spenden.

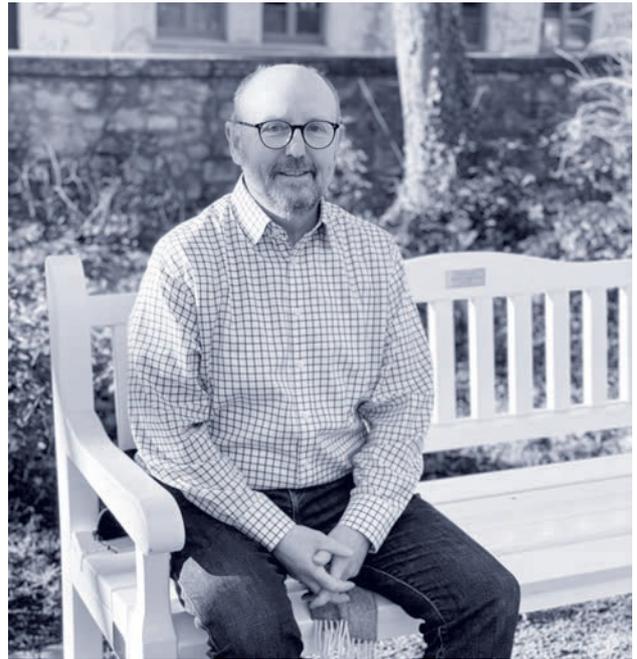
Auch Michael Schneider ist heute zum Mittagessen in den Jakobsaal gekommen. Seit 2008 sitzt er im Gemeindegemeinderat der Kirchengemeinde Weimar, seit 2014 leitet er das Gremium. „Zu Tisch bei Jakob“ kennt er gut, es ist eines von vielen Projekten und Themen, mit denen sich der Gemeindegemeinderat beschäftigt. Sein Schwerpunkt: Haushalt und Finanzen: „Das ist die Arbeit im GKR, um die sich am wenigsten gedrängelt wird. Man hat so ein Querschnittswissen dadurch. Alles, was gemacht wird, muss auch bezahlt werden. Insofern landet zum Schluss alles im Haushaltsausschuss. Das ist so meine Sache, muss ich sagen.“

Der Weimarer Gemeindegemeinderat ist mit 33 Mitgliedern einer der größeren. Immerhin gehören zur Kirchengemeinde Weimar fünf Stadtsprengele und drei Dörfer. Für Michael Schneider eine gute Größe: „In so einem großen Gremium macht es Spaß. Man kann sich neigungsorientiert einsetzen. Finanzen z. B. sind nicht jedermanns Thema, Bauen ist nicht jedermanns Thema. Da kann man sich ein bisschen orientieren: Was passt zu mir?“

Als Schneider 2008 gefragt wurde, ob er nicht für den GKR kandidieren möchte, erkundigte sich der Familienvater und Geschäftsführer eines großen Dachdeckerbetriebs erst einmal nach dem Arbeitsaufwand. Er schmunzelt: „Das ist ja meist ein bisschen geschönt, wenn man sich so was beschreiben lässt. (lacht) Das habe ich für leistbar gehalten. Deswegen habe ich mich da gerne wählen lassen.“

Anfangs musste er die Hierarchien verstehen, also was entscheidet die Kreissynode, was der GKR und was macht die Landessynode? „Das muss man erst mal für sich klarkriegen. Das ist aus meiner Sicht am Anfang schon eine Herausforderung.“ Bereut hat Michael Schneider seine Entscheidung für den GKR bis heute nicht. Die Aufgaben sind vielfältig: Einen Haushalt aufstellen; regelmäßig die finanzielle Situation der Kirchengemeinde kontrollieren; anstehende Baumaßnahmen besprechen; Fördermittelanträge auf den Weg bringen ... Das Jugendhaus Paula gleich neben dem Jakobsaal zum Beispiel wurde im vergangenen Jahr komplett saniert. Großes Thema für die nahe Zukunft ist die Herderkirche. Die braucht ein neues Dach: „Das sind ganz weite Wege, bis wir mal die finanziellen Möglichkeiten haben, das zu machen.“

Mittlerweile ist Michael Schneider seit 16 Jahren im GKR, seit 12 Jahren ist er Vorsitzender. Ein bis zwei Treffen in der Woche gehören dazu und nicht selten drei, vier Telefonate am Tag. Ganz schön viel für ein Ehrenamt: „Als ich den Vorsitz übernommen habe, habe ich schon erwartet, dass es deutlich mehr wird. Und das ist es auch geworden. Ich versuche, einmal in der Woche in der Gemeinde im Büro zu sein und auch bei allen reinzugucken und zu sagen, gibt's



noch irgendwas. Und es gibt meistens irgendwas. Das ist aber nicht schlimm. Es ist eher so, dass ich das als meine Aufgabe sehe.“

Was die Arbeit im GKR manchmal mühsam macht, sagt Michael Schneider, sind Ideen, die von der Landeskirche kommen; Beschlüsse, die die Landessynode gefasst hat und die dann von den Kirchengemeinden umgesetzt werden müssen. Ein aktuelles Beispiel treibt ihn gerade besonders um: „Diese Einheitskonten. Wir dürfen keine eigenen Bankkonten mehr haben als Kirchengemeinde. Das ist sicherlich für ein Dorf mit 60 Gemeindegliedern sinnvoll. Bei uns mit 7.500 Gemeindegliedern und jeder Menge Projekten, jeder Menge Baumaßnahmen ist das komplizierter. Das ist ein Synodenbeschluss und damit ein Kirchengesetz. Aber es ist uns wenige Hilfe dabei entgegengebracht worden. Und es sind Entscheidungen, die oft schrumpfende kleine Gemeinden im Blick haben. Da fühlt man sich nicht mehr so richtig gesehen an vielen Stellen.“ So ist z. B. nach wie vor ungeklärt, wie der Spendenautomat in der Herderkirche oder der PayPal-Account der Gemeinde an dieses zentrale Konto angeschlossen werden sollen. Der GKR weist seit einem Jahr darauf hin. Eine Lösung ist bislang nicht in Sicht.

Dennoch: Der 58-jährige gebürtige Weimarer mag die Gremienarbeit. Aber das alleine reicht aus seiner Sicht nicht, um gute Arbeit im GKR zu machen: „Als GKR-Mitglied ist es auch wichtig, den intensiven Kontakt gerade zu den ganz aktiven Gemeindegliedern zu haben. Man sollte eine gewisse Aktivität in der Kirchengemeinde über die reine Sitzungskultur hinaus schon haben, ob das jetzt der Gottesdienst-Besuch ist, das Singen im Chor oder etwas anderes. Sonst weiß man ja gar nicht, worüber man entscheidet.“

Schneider besucht mit seiner Familie regelmäßig den Gottesdienst. „Wenn meine Frau und ich mal sonntags nicht im Gottesdienst waren, dann sagen wir, uns fehlt heute was. Ich nehme da wirklich was mit aus den Gottesdiensten. Ich lade dort meine Batterie auf.“

Bei der GKR-Wahl im Herbst wird Michael Schneider wieder kandidieren. Spannende Aufgaben stehen in den kommenden Jahren in Weimar an, das reizt ihn: die Sanierung der Herderkirche, Photovoltaik für die Kreuzkirche, die Neubesetzung einiger Pfarrstellen: „Man kann mit einem überschaubaren Aufwand Dinge beeinflussen und Dinge bewegen, ohne ununterbrochen Widerstände aus dem Weg räumen zu müssen. Wir können gestalten, wir haben die Möglichkeit, wir haben die Freiheit.“

Erfahren Sie aus erster Hand, was es bedeutet, im Gemeindegemeinderat (GKR) mitzuwirken: In Kurzfilmen teilen engagierte GKR-Mitglieder ihre persönlichen Erlebnisse, Motivationen und wertvollen Erfahrungen. Lassen Sie sich inspirieren und entdecken Sie, warum es sich lohnt, Teil dieser wichtigen Arbeit zu werden! Teilen Sie gern die Videos in Ihren Netzwerken und Bekanntenkreisen.
www.wahlen-ekm.de/gkr-wahl/kandidatensuche

Mehr Informationen zur GKR-Wahl im Herbst finden Sie hier: www.wahlen-ekm.de

Kandidatensuche für die GKR-Wahlen 2025



Diese Karte im Format A7, beidseitig farbig bedruckt, ist ab sofort im EKMshop erhältlich:
www.ekmd.de/service/onlinebestellen/ekmshop.



Per QR-Code werden Ihnen Videos von GKR-Mitgliedern gezeigt, die von Ihren Erfahrungen im GKR berichten. Schauen Sie mal rein! Es lohnt sich!

Veröffentlichen Sie Ihre Anzeige in EKM intern

Je nach Größe, Platzierung und Farbigkeit haben wir folgende Angebote:

Rückseite vierfarbig, CMYK (Umschlagseite U4):

- 1/1 Seite im Anschnitt (205 × 297 mm): 1.437,50 € zzgl. 19 % gesetzl. MwSt.

Umschlagseite U3 vierfarbig, CMYK:

- 1/1 Seite im Anschnitt (210 × 297 mm): 1.187,50 € zzgl. 19 % gesetzl. MwSt.

Innenseiten zweifarbig (schwarz + Blau HKS 43)

- 1/1 Seite (170 × 272 mm): 812,50 € zzgl. 19 % gesetzl. MwSt.
- 1/2 Seite (170 × 135 mm): 562,50 € zzgl. 19 % gesetzl. MwSt.
- 1/4 Seite (84 × 135 mm): 437,50 € zzgl. 19 % gesetzl. MwSt.
- 1/8 Seite (84 × 66,5 mm): 312,50 € zzgl. 19 % gesetzl. MwSt.

Melden Sie sich gern bei unserem Anzeigenservice.
Dort betreut Sie Liane Rätzer. Sie erreichen sie unter Tel. 0341/238214-28 und unter anzeigen@emh-leipzig.de

Die Rubrik „Gemeinde bauen“ gibt Impulse, Anregungen und Ideen für die Arbeit in den Kirchengemeinden und für deren Entwicklung in Zeiten des Strukturwandels – service- und praxisorientiert.

#VerständigungsOrte

Kirche und Diakonie schaffen Raum für gesellschaftlichen Dialog

Du fühlst dich nicht gehört? Oder du hast den Eindruck, die Gesellschaft driftet auseinander? Das muss nicht so bleiben! Mit der Initiative #VerständigungsOrte schaffen Kirche und Diakonie Raum für ehrlichen Dialog. #VerständigungsOrte sind Orte zum Erzählen und Zuhören. Hier entspannen sich verhärtete Fronten, hier weitet sich der Blick, und hier wird es möglich, auch einmal in die Schuhe der anderen zu schlüpfen – für mehr Verständnis und Zusammenhalt.

Kirchengemeinden und andere kirchliche und diakonische Einrichtungen in ganz Deutschland können solche „dritten Orte“ für Verständigung über gesellschaftliche Krisen und Konflikte anbieten – zusammen mit anderen zivilgesellschaftlichen Akteuren und nah an den Themen, die vor Ort obenauf liegen. Menschen unterschiedlicher Meinungen



und Hintergründe können so einander begegnen und miteinander in einen offenen und respektvollen Austausch kommen. Dabei sollen Erzählen und Zuhören im Vordergrund stehen – ganz nach der Weisheit: „Urteile nie über andere, bevor du nicht eine Meile in ihren Schuhen gegangen bist.“

Die Initiative von EKD, Diakonie Deutschland und midi will bestehende Verständigungsprojekte sichtbar machen sowie überall im Land zu neuen Formaten inspirieren. Auf www.verständigungsorte.de finden Praktiker dazu Tipps, Material, Praxisbeispiele und weitere Angebote.

2025 wird #VerständigungsOrte zu einer großen Kampagne erweitert

Ausgehend von der im Februar erschienenen midi-Studie „VerständigungsOrte in polarisierenden Zeiten“ finden deutschlandweit regionale Dialogforen mit prominenten Gästen statt. Vielfältige Online-Angebote und Materialien sowie digitale Coachings versetzen Veranstaltende in die Lage, eigene Projekte und Vorhaben sichtbar zu machen oder neu zu starten. Eine begleitende Social-Media-Kampagne informiert über die Möglichkeiten von #VerständigungsOrten und motiviert zum Mitmachen. Landeskirchen und diakonische Werke und Verbände sind eingeladen, sich die Kampagne zu eigen zu machen und ihre Gemeinden und Einrichtungen mit finanziellen Projektförderungen zu unterstützen. Auch Kooperationen mit weiteren Organisationen (andere Kirchen, Gewerkschaften, Medien usw.) sind angedacht.

So will #VerständigungsOrte im Jahr der Bundestagswahl eine breite Bewegung anstoßen, den gesellschaftlichen Zusammenhalt stärken, der gefühlten Polarisierung entgegenwirken und tragfähige Antworten auf die Frage liefern: Wie wollen wir in Deutschland zukünftig gemeinsam leben?

#VerständigungsOrte ist eine Initiative der evangelischen Zukunftswerkstatt midi in Kooperation mit der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD) und der Diakonie Deutschland. Alle Informationen auf www.verständigungsorte.de

Was bietet #VerständigungsOrte im Einzelnen?

Dialogforen

Eine Reihe von Dialogforen mit prominenten Mitwirkenden laden zum Austausch über zentrale gesellschaftliche Streitfragen ein (Migration, Corona, Klima, Frieden, Minderheiten, Rechtsextremismus). Die Dialogforen finden in verschiedenen Regionen Deutschlands statt und sollen inspirierend für andere Formate auf lokaler Ebene wirken. Die Teilnehmenden kommen miteinander über ihre jeweils eigenen Erfahrungen mit dem Thema ins Gespräch. Zentrale Inhalte werden für Interessierte in ganz Deutschland auch digital zur Verfügung gestellt.

Studie

Die neue midi-Studie „VerständigungsOrte in polarisierenden Zeiten“ erforscht die aktuelle Stimmungslage der deutschen Gesellschaft. Die aufschlussreichen Erkenntnisse machen die Notwendigkeit von gesellschaftlicher Verständigung deutlich und liefern wertvolle Impulse für die Entwicklung eigener Formate für Austausch und Dialog.

Digitale Coachings für Macher:innen

Bei diesen einstündigen digitalen Coachings bekommen Haupt- und Ehrenamtliche, die vor Ort ein Dialogformat anstoßen wollen, Tipps und Beratung für die Umsetzung. Expertinnen und erfahrene Praktiker geben Impulse und beantworten die Fragen der Teilnehmenden – von der Themenfindung und Planung über geeignete Methoden der Verständigung und die praktische Umsetzung bis hin zu Fragen der Sicherheit bei Veranstaltungen.

Präsenz auf dem Kirchentag

Auf dem Kirchentag 2025 in Hannover wird #VerständigungsOrte gleich mehrfach vertreten sein: mit einem #VerständigungsOrte-Kompetenzpunkt auf dem „Markt

der Möglichkeiten“ und einem #VerständigungsOrte-Feierabendmahl zum Thema Flucht und Vertreibung sowie durch die Sichtbarmachung weiterer Kirchentags-Orte und -Veranstaltungen als #VerständigungsOrte.

Deutschlandkarte

Auf der interaktiven Deutschlandkarte finden Interessierte gelungene, laufende und geplante Verständigungsveranstaltungen und -projekte aus ganz Deutschland. Veranstaltende können ihre Formate eintragen und so öffentlich sichtbar machen.

Materialien für Veranstaltende

Die Website www.verständigungsorte.de bietet Engagierten in Gemeinden und Einrichtungen Handlungsleitfäden, Methoden, Vorlagen für die Öffentlichkeitsarbeit, inhaltliches Material sowie Tipps zu Moderation und Finanzierung.



Dr. Thomas Schlegel

Der Theologe Dr. Thomas Schlegel (51) wird neuer Direktor der Evangelischen Arbeitsstelle für missionarische Kirchenentwicklung und diakonische Profilbildung (midi). Die Arbeitsstelle wird getragen von der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD), der Diakonie Deutschland und der Arbeitsgemeinschaft Missionarische Dienste (AMD). Dr. Schlegel, der bislang im Landeskirchenamt der

Evangelischen Kirche in Mitteldeutschland und an der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg tätig ist, tritt seine neue Stelle in Berlin am 1. Juni an und gibt damit auch die Betreuung der Rubrik „Gemeinde bauen“ auf.

Geistliches Wort

Von Regionalbischöfin Bettina Schlauraff, Bischofssprengel Magdeburg

Wenn bei dir ein Fremder in eurem Land lebt, sollt ihr ihn nicht unterdrücken. (Lev 19,33)

Es war im Wahlkampf das alles bestimmende Thema: Migration. Und während ich die Statements von Politikerinnen und Politikern hörte und las, bei diesem zustimmend nickte, bei jenem unverständlich den Kopf schüttelte, ploppten Fragen in mir auf: Wie war das eigentlich damals, im Alten Israel? Wie wurde damals mit Fremden umgegangen? Und: Kann auch heute gelten, was damals galt? Könnte ich aus damaligen Erfahrungen lernen?

Wenn bei dir ein Fremder in eurem Land lebt, ...

Zunächst einmal: Migration ist kein postmodernes Phänomen, sondern gewissermaßen der Standardzustand zu biblischen (und vielleicht auch zu vielen weiteren) Zeiten. Johann Hinrich Claussen schreibt in seinem Werk „Das Buch der Flucht“, dass die gesamte Geschichte des Volkes Israels und des Urchristentums nicht ohne die Erfahrungen von Flucht und Einwanderung gelesen werden könne. Doch auch in den frühjüdischen Epochen war das kein unumstrittenes Thema. Fremde waren abhängig davon, dass die Gastgebenden ihnen gegenüber wohlwollend eingestellt waren. Der Erhalt einer homogenen religiösen oder sozialen Kultur stand – vor allem aufgrund des Babylonischen Exils – für die jüdische Elite im Vordergrund, weshalb Fremde unterdrückt wurden.

... sollst du ihn nicht unterdrücken.

Das Heiligkeitsgesetz im Buch Levitikus hätte den Schutz des Fremden nicht extra einschärfen müssen, wenn dieser

de facto umgesetzt worden wäre. Aber es war eben nicht immer so. Fremde verkauften ihre Arbeitskraft, um Lebensunterhalt zu bestreiten. (Heute würden manche sie mit dem zu Recht umstrittenen Titel „Wirtschaftsflüchtlinge“ bezeichnen.) Da diese eigentlich gleiches Recht wie Einheimische besaßen, aber trotzdem Opfer von Ausbeutung und Diskriminierung waren, wird in Levitikus 19,33 (und übrigens nicht nur dort) an jede und jeden Einzelnen appelliert: Es geht nicht um Gesetze, es geht um dich. Du sollst ihn lieben lernen.

... sollst du ihn nicht bedrücken.

Die moderne Rassismusforschung betont, wie sehr sich strukturelle Benachteiligung auf das Selbstwertgefühl und die Leistungsfähigkeit der Betroffenen auswirkt. Wenn dir immer wieder gesagt wird, dass du das sowieso nicht schaffst, weil du nicht dazugehörst, dann glaubst du das irgendwann auch. Das hat erhebliche Folgen auf die eigene Psyche. Andere Übersetzungen betonen diesen Aspekt: Wer unterdrückt wird, ist auch bedrückt.

Zuwanderung und Zusammenleben müssen natürlich Regeln haben. Aber Gastfreundschaft und Nächstenliebe gegenüber denen, die Fremde unter uns sind, dürfen grenzenlos sein. Es hilft vielleicht, sich zu fragen: „Wenn es mir so gehen würde, wenn ich fremd wäre, mein Zuhause verlassen müsste, ob durch Krieg, Verfolgung, Hungersnöte oder Flutkatastrophen – wie möchte ich, dass man mich empfängt?“

... denn ihr seid selbst Fremde in Ägypten gewesen.

Sieger aus der EKM

Konfi-Gruppe aus dem Pfarramt Letzlingen-Solpke gewinnt bei „5.000 Brote“

Es gibt einen Gewinner der Jubiläums-Aktion „10 Jahre 5.000 Brote“ innerhalb der Evangelischen Kirche in Mitteldeutschland (EKM): Die Konfi-Gruppe aus dem Pfarramt Letzlingen-Solpke in der Altmark.

Die Brotaktion fand in der Backstube von Bäckermeister Glatz in Jävenitz statt. Mit dabei waren Konfirmanden aus dem Pfarrbereich Letzlingen-Solpke und aus Staats. Die Brote gab es direkt in den Gottesdiensten zu Erntedank in Roxförde, Hottendorf und Wittenmoor.

Jedes Jahr zwischen Erntedank (5. Oktober) und 1. Advent (30. November) sind Konfirmandinnen und Konfirmanden in ganz Deutschland aufgerufen, Brote zugunsten von Jugendbildungsprojekten zu backen. Initiatoren der bundesweiten Aktion sind der Zentralverband des Deutschen Bäckerhandwerks, die Evangelische Kirche in Deutschland (EKD) und das Hilfswerk „Brot für die Welt“.



Die Konfirmandinnen und Konfirmanden gehen zu den Bäckerinnen und Bäckern in die Backstuben, kneten eigenhändig Teig, formen Brotlaibe und backen Brote. Dabei erhalten sie spannende Einblicke in das traditionelle Bäckerhandwerk und damit ganz direkten Bezug zu einem unserer Grundnahrungsmittel. Die Brote werden bei Gottesdiensten oder Veranstaltungen in den Kirchengemeinden verkauft. Der Erlös kommt Kinder- und Jugendbildungsprojekten zugute.

Das Titelmotto „5.000 Brote“ nimmt Bezug auf die biblische Geschichte von der Speisung der Fünftausend. Die Konfirmandinnen und Konfirmanden lernen aber nicht nur etwas über die Herstellung und die biblische Bedeutung des Brotes, sondern beschäftigen sich auch mit Fragen der Gerechtigkeit, Bildung und Lebenswirklichkeit von Gleichaltrigen in anderen Teilen der Welt.

„Brot für die Welt“ wurde 1959 als Hilfswerk der Evangelischen Kirchen und der Freikirchen in Deutschland gegründet. Mit Hilfe von Spenden können jedes Jahr mehr als 1.000 Projekte in Afrika, Asien und Lateinamerika realisiert werden. Arbeitsschwerpunkte bilden neben der Ernährungs-sicherung die Vorsorge gegen HIV und Aids, eine intensive Bildungs-, Friedens- und Versöhnungsarbeit sowie der Kampf gegen den Klimawandel.

Weitere Informationen im Internet: www.5000-brote.de

Aktion Autofasten startet am Aschermittwoch

Am 5. März startet erneut die Aktion „Autofasten. Alltag neu erfahren“ in Thüringen. Sie soll dazu einladen, in der Fastenzeit von Aschermittwoch bis Karsamstag öfter mal das Auto stehen zu lassen und auf den öffentlichen Personennahverkehr, das Fahrrad oder auf Carsharing umzusteigen beziehungsweise zu Fuß zu gehen. Initiatoren sind die Evangelische Kirche in Mitteldeutschland (EKM), das Bistum Erfurt und Bus & Bahn Thüringen e.V..

Jede Stimme zählt



Während der diesjährigen Fastenzeit gibt es die Petition „Mehr Bus und Bahn im ländlichen Raum!“ – denn ein besseres Angebot ermöglicht mehr Mobilität für alle. Die Petition kann hier eingesehen und unterzeichnet werden.

Autofasten und Bäume pflanzen



Darüber hinaus leistet die Aktion seit Jahren einen wichtigen Beitrag für den Klimaschutz. Seit 2023 wird außerdem der Waldumbau in Thüringen unterstützt. Hierzu wird im Schwarzatal ein von Dürre und Borkenkäfern geschädigter Wald durch die Pflanzung heimischer und an den Klimawandel

angepasster Baumarten „fit“ für die Zukunft gemacht und in den nächsten Jahren nachhaltig gepflegt. Damit der Wald möglichst schnell möglichst groß wird, kann hierfür zusätzlich gespendet werden.

Mitmach-Kalender und Fastenticket

Auch in diesem Jahr gibt es wieder einen Mitmach-Kalender, der im Flyer und online zum Download zu finden ist. Hier können Nutzer ihre eigenen Autofasten-Aktivitäten dokumentieren. Wer seinen Kalender am Ende der Fastenzeit einschickt, nimmt an der Verlosung attraktiver Preise teil. Zudem wird für jeden eingesendeten Kalender ein Baum im Autofasten-Wald im Schwarzatal gepflanzt.

Weiterhin bietet das Busunternehmen MBB Meininger Busbetriebs GmbH im Landkreis Schmalkalden-Meiningen im Aktionszeitraum wieder ein spezielles „Fastenticket“ an. Damit kann Busfahren kostengünstig ausprobiert werden.



Andere Verkehrsunternehmen werben mit dauerhaft günstigen Angeboten, wie z. B. dem Deutschland-Ticket, und Mobilitätsberatungen.

Die Aktion im Internet:

www.autofasten-thueringen.de

www.facebook.de/Autofasten.Thueringen

Den Mitmachkalender sowie Plakate in A4 und A3 und die Postkarte zur Aktion erhalten sie kostenlos im EKMshop: www.ekmd.de/service/onlinebestellen/ekmshop/

Professionell kommunizieren mit Canva

Plakat, Facebook-Post, Flyer, Insta-Story, Gemeindebrief ... Kirche steht vor der Herausforderung, in der Breite ansprechend und professionell in Erscheinung zu treten. Hierbei unterstützt das benutzerfreundliche Online-Werkzeug Canva. Besonders in den Bereichen Social Media und Printmedien kann es eine große Hilfe sein.

Der folgende Artikel soll in Kürze skizzieren, wie Canva die kirchliche Öffentlichkeitsarbeit bereichern kann.

Was ist Canva?

Canva ist ein digitales Werkzeug. In der Basisversion kann die App kostenfrei genutzt werden. Auch ungeübte Nutzerinnen und Nutzer können mit wenigen Klicks ansprechende Grafiken erstellen. Möglich machen das die zahlreichen Vorlagen für verschiedenste Anwendungszwecke. Wer mehr will, muss auf die Pro-Version zurückgreifen. Auf Antrag schaltete Canva in der Vergangenheit gemeinnützigen Organisationen oft ein Pro-Account für bis zu zehn Nutzer*innen frei.

So funktioniert Canva

Bevor Sie loslegen können, ist eine Registrierung bei Canva notwendig. Da das Programm Serverstandorte außerhalb der EU betreibt und umfangreiche Daten erhebt, ist das Tool nicht unumstritten. Es empfiehlt sich daher bei der Weitergabe nutzerbezogener Daten genau zu prüfen, was preisgegeben wird.

Einmal registriert, ist das Programm sowohl als App als auch direkt im Browser anwendbar. Die Einarbeitung ist intuitiv und gelingt recht schnell: Art des gewünschten „Produktes“ benennen, Vorlage auswählen, Inhalt eingeben

und schon steht das erste Ergebnis. Alles kann von Beginn an individuell angepasst werden. Farben, Schriftarten und Bilder lassen sich bequem austauschen und sogar direkt im Programm bearbeiten. Diverse Filter und Effekte öffnen bereits in der Basisversion völlig neue Gestaltungsräume. Selbst an die Einbindung eigener Logos, Bilder und anderer Elemente ist über die Upload-Funktion gedacht. In der Pro-Version können unter anderem auch eigene Designvorgaben, wie z. B. das Corporate Design der EKM, definiert werden.

Besonders erwähnenswert ist die gute Zusammenarbeit im Team. So können auch „Externe“ ohne Registration in geteilten Dokumenten einfache Änderungen vornehmen, wie zum Beispiel Tippfehler korrigieren. Dies kann bei größeren Abstimmungsprozessen den Zeitaufwand erheblich reduzieren. Sobald das Design fertiggestellt ist, kann es in den gängigen Formaten gespeichert und weiterverwendet werden.

Auf den Punkt gebracht

Canva kann die Öffentlichkeitsarbeit erleichtern und in unseren Gemeinden und Einrichtungen auf ein ansprechendes grafisches Niveau heben. Für Einsteiger empfiehlt es sich, mit kleineren Aufgaben, wie Veranstaltungsplakaten oder -flyern, zu beginnen und erst später komplexere Projekte anzugehen. Aber selbst professionellen Nutzer*innen bietet das Tool interessante Einsatzmöglichkeiten. In puncto Kosten und Zeitbudget setzt es in der Gemeinde Ressourcen frei. Probieren Sie Canva doch selbst einmal aus, es lohnt sich: www.canva.com.

Jugendliche sammeln 27.000 Euro für Kinderhospiz Nächstes Spendenprojekt unterstützt Schule in Tansania

Die Jugend der Evangelischen Kirche in Mitteldeutschland (EKM) und die Evangelische Jugend Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz haben in den vergangenen zwei Jahren rund 27.000 Euro für das Spendenprojekt „Lebenszeit-Kinderhospiz in Rumänien“ gesammelt.

Im Kinderhospiz Dr. Carl Wolff in Hermannstadt (Rumänien) verbringen unheilbar kranke Kinder ihre letzte Lebenszeit. Häufig zusätzlich vernachlässigt durch ihre Eltern erleben sie doppeltes Leid. Durch liebevolle Zuwendung der Mitarbeitenden und medizinische Hilfe kann dieses Leid gelindert werden und Lebensfreude für die bleibende Zeit entstehen. Konkret wurden die Spendenmittel für die medizinische Pflege und Geräte eingesetzt. Im Herbst 2024 hat eine Delegation der Evangelischen Jugenden bereits einen symbolischen Scheck nach Sibiu gebracht.

In den Jahren 2025/26 wollen die Jugendlichen beider Landeskirchen das Projekt „Bildungs(tr)räume in Tansania“ unterstützen. Die Wendyrayna Secondary School ist ein kleines, ländliches Internat in Tansania, das von einem evangelischen Pastor gegründet und geleitet wird. In der

Schule werden Mädchen und Jungen gemeinsam in einer beeindruckenden Lernatmosphäre und großem Engagement unterrichtet – trotz sehr schwieriger Bedingungen. Mit dem Geld des Jugenddankopfers sollen die Klassenräume mit angemessenen Möbeln ausgestattet und Sanitäreinrichtungen ausgebaut werden.

Hintergrund: Das Jugenddankopfer ist eine Kollekte (Sammlung), bei der Jugendliche Spenden für ein Projekt sammeln. Es ist eine Aktion von Jugendlichen für Jugendliche. So soll zum Ausdruck gebracht werden, dass auch Jugendliche und Kirchen in anderen Ländern im Blick sind. Das Jugenddankopfer ist ein Zeichen von Mitverantwortung für eine gerechte Verteilung des Reichtums unserer Erde. Die Auswahl der Projekte erfolgt durch die Landesjugendkonvente der Evangelischen Jugend in Mitteldeutschland sowie in Berlin, Brandenburg und der schlesischen Oberlausitz.

Weitere Informationen unter: www.evangelischejugend.de/jdo

Ausstellung über Barlach im Landeskirchenamt

Skulpturen und Grafiken sollen Diskussion über aktuelle Kriege anregen

Eine Ausstellung über Ernst Barlach (1870–1938) mit dem Titel „Fragen an unsere Zeit“ ist bis zum 14. März im Collegium maius im Landeskirchenamt der Evangelischen Kirche in Mitteldeutschland (EKM) in Erfurt zu sehen.

Die Ausstellung mit Steingut- und Bronze-Skulpturen sowie Porzellanen und Tafeln mit Informationen über den Künstler und seine Zeit macht mit dem Schaffen von Barlach sowie der Kunst und Gesellschaft in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts vertraut. Gleichzeitig soll sie auf das aktuelle Kriegsgeschehen und Missstände in unserer Gesellschaft hinweisen. Die Ausstellung kann bis zum 14. März wochentags von 10 bis 16 Uhr besichtigt werden. Der Eintritt ist frei.

„Die Ausstellung bietet den Besuchern die Möglichkeit, in die faszinierende und inspirierende Welt eines der herausragendsten Bildhauer, Maler und Schriftsteller des 20. Jahrhunderts einzutauchen“, sagt Anne Simon, Persönliche Referentin des Kirchenamtspräsidenten der EKM. „Ernst Barlach ist bekannt für seine tiefgründigen und emotionalen Werke, die Themen wie Menschlichkeit, Spiritualität und soziale Gerechtigkeit behandeln. Seine Skulpturen und Grafiken sind nicht nur ästhetisch beeindruckend, sondern auch von zeitloser Relevanz“, betont Simon.

Der Ausbruch des Ukrainekrieges im Jahr 2022 war für Kurator Christian Tietze aus Weimar ausschlaggebend, die Ausstellung für die Liebfrauenkirche in Halberstadt zu konzipieren. Sie ist nun zum zweiten Mal zu sehen, wobei aus Platzmangel in Erfurt nur ein Teil gezeigt werden kann. „Barlachs menschliche Skulpturen nehmen uns mit in die Zeiten des I. Weltkrieges, der 1920-er Jahre und des Nationalsozialismus. Die Skulpturen und Texte fordern von uns nicht nur ihre Betrachtung, sondern auch eine Stellungnahme und provozieren uns zu einer Haltung in der Gegenwart. Seine Objekte und Zeichnungen zeigen in großer Differenziertheit ein Bild des Menschen in Notlagen, aber auch im Alltag“, so Tietze.

Im Gegensatz zu anderen Künstlern sei Barlach in schwerer Zeit seinen Grundüberzeugungen treu geblieben. „So muss man ihn heute auch als einen Mahner sehen, der gegen das Kriegsgeschehen und die Polarisierung der Weltgeschichte aufgetreten ist. Man sollte Barlach damit nicht als Ästhetiker verstehen, der durch seine Kunstwerke die Welt verbessern und verschönern wollte, sondern einen leidenden Wahrheitssucher, stillen Moralisten und mit sich ringenden Gottsucher, dem es gelungen ist, das Innere des Menschen nach außen sichtbar zu machen“, betont der Kurator, der mit der Ausstellung zum Nachdenken und Diskutieren anregen will.

Nach der Station im Landeskirchenamt soll die Ausstellung besonders zur Präsentation in Kirchen angeboten werden. Bei Interesse melden Sie sich bei Kurator Christian Tietze unter christian.tietze@gmx.net.



Kurator Christian Tietze aus Weimar

14. Sozialkongress der Diakoniestiftung

Bildung ist mehr – Empowerment in der sozialen Arbeit

Bildung – ein unterschätztes Thema? Der diesjährige Sozialpolitische Kongress der Diakoniestiftung Weimar Bad Lobenstein widmet sich diesem Thema am 19. März in Bad Blankenburg.

Unter dem Titel „Bildung ist mehr – Empowerment in der sozialen Arbeit“ wird Bildung als ein Türöffner für individuelle und gesellschaftliche Aufgaben und Ziele beleuchtet. „Bildung befähigt zu aufgeklärtem, kritischem und sachgerechtem Urteilen und Handeln. Sie verbindet emotionale, charakterliche und geistige Reifung mit gesellschaftlichem und politischem Rüstzeug. Damit stellt sie sich den Verlockungen der Freund-Feind-Bilder in den Weg. Unser Kongress lebt von der Begegnung unterschiedlicher Perspektiven aus Politik, Wirtschaft und Gesellschaft, aus Kirche, Diakonie und sämtlichen freien Trägern“, sagt Dr. Klaus Scholtissek, der Vorsitzende der Geschäftsführung der Diakoniestiftung Weimar Bad Lobenstein.

Die Diakoniestiftung lädt Akteure und Führungskräfte aus allen Bereichen des öffentlichen Lebens ein: Wirtschaft, Verwaltungen, Politik, freie Träger, Versicherungen, Medien. Es werden wieder mehr als 350 Gäste erwartet. Interessierte sind herzlich willkommen. Sie können sich bis zum 7. März kostenfrei bei Susann Ludwig, Assistentin der Geschäftsführung, anmelden: Tel. 036651/3989-1010, S.Ludwig@diakonie-wl.de.

Als Impulsgeber wird der Hauptvortrag von Prof. Michael Domsgen, Direktor des Center of Empowerment Studies der Uni Halle, zum Thema „Handlungsfähig werden – Bildungsprozesse in Empowerment-Perspektive“ erwartet.

Anschließend kommen Expertinnen und Experten mit unterschiedlichen beruflichen Schwerpunkten zu Wort. Mit dabei sind: Dr. Bernd Uwe Althaus, Staatssekretär im Thüringer Ministerium für Bildung, Wissenschaft u. Kultur, Marco Eberl, Vorstandsvorsitzender der Evangelischen Schulstiftung in Mitteldeutschland St. Johannes, OKR Christoph Stolte, Vorstandsvorsitzender der Diakonie Mitteldeutschland, Christina Winterfeldt, Schulleiterin der Evangelischen Gemeinschaftsschule Weimar und Dr. Franziska Wittau, Leiterin der Landeszentrale für politische Bildung Thüringen.

Termin: 19. März, 9 bis 16 Uhr

Ort: Stadthalle Bad Blankenburg

Anmeldung: Susann Ludwig, Assistentin der Geschäftsführung, Tel. 036651/3989-1010, S.Ludwig@diakonie-wl.de

Im weiteren Verlauf finden vertiefende Fachforen zum Kongressstema statt. Das Angebot der Diskussions- und Gesprächsrunden wird ergänzt durch Messestände verschiedener Akteure und Unternehmen.

Bei Kaffee und Imbiss können Gespräche an den Messeständen und im Foyer geführt werden. Die Teilnahme ist kostenfrei.

Neu: Die Teilnahme am 14. Sozialkongress wird für Thüringer Lehrkräfte als Fortbildung durch das Thüringer Institut für Lehrerfortbildung, Lehrplanentwicklung und Medien (Thillm) anerkannt (Fortbildungsnummer: 5094-61-1355/25).

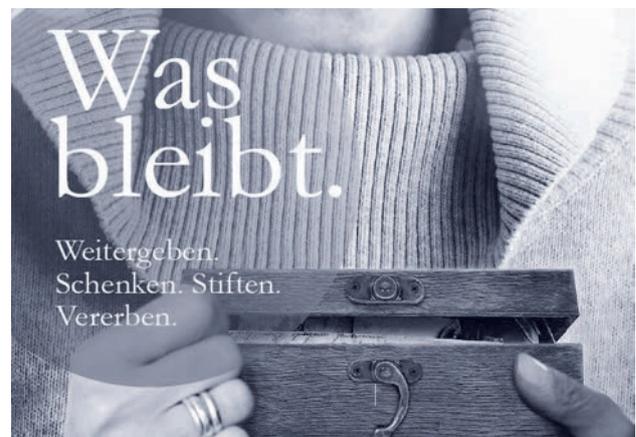
„Weitergeben. Schenken. Stiften. Vererben.“

Telefonaktion zu Vorsorge und Erbrecht

Am 18. März startet die nächste kostenfreie „Was bleibt“-Telefonaktion. Zwischen 9 und 15 Uhr stehen vier Fachanwälte für Fragen rund um die Themen „Vorsorge, Testament und Erbrecht“ kostenfrei für Telefonate zur Verfügung. Weitere Informationen sind unter www.nichtsvergessen.de abrufbar.

Darüber hinaus sind Kirchengemeinden der EKM und Diakonie-Einrichtungen eingeladen, die Wander-Ausstellung „Was bleibt. Weitergeben. Schenken. Stiften. Vererben.“ zu buchen. Wer für das Jahr 2025 oder auch schon 2026 Interesse an der Ausstellung und der Planung eines eigenen Begleitprogramms hat, kann unter was-bleibt@diakonie-ekm.de mit der Projektkoordination in der Diakonie Mitteldeutschland Kontakt aufnehmen. Diese steht auch für inhaltliche Fragen gern zur Verfügung.

Die Ausstellung „Was bleibt. Schenken. Stiften. Weitergeben. Vererben.“ und ihre Begleitveranstaltungen bieten Gelegenheiten, über die Themen „Sterben und Zuversicht“, „Versöhnen und Vererben“ und über das, was bleibt und bleiben soll, ins Nachdenken und ins Gespräch zu kommen. Das Konzept knüpft dabei auch an die lange kirchlich-dia-



konische Tradition des Schenkens und Stiftens zugunsten gemeinwohlorientierter Zwecke an.

Kontakt und Informationen: Jenny Menzel, Diakonie Mitteldeutschland, Tel. 0345/12299156 oder 0157/80585734, menzel@diakonie-ekm.de

Werner-Sylten-Preis

Weitere Preisträger

Im Januar wurde der Werner-Sylten-Preis verliehen. EKM intern berichtete im Februarheft. An dieser Stelle möchten wir Ihnen Bilder der weiteren Preisträger zeigen.



Unermüdlich in ihrer Arbeit für den christlich-jüdischen Dialog: Jutta Dick aus Halberstadt und Uwe Adam aus Gotha

Geehrt wurden u. a. Jutta Dick, Geschäftsführerin der Moses-Mendelsohn-Akademie in Halberstadt, für ihre Arbeit zur Erforschung des jüdischen Lebens in Halberstadt. Preisträger Uwe Adam ist Lehrer am Salzmann-Gymnasium in Waltershausen OT Schnepfenthal und widmet sich seit vielen Jahren beruflich wie privat intensiv den Themen Judentum und jüdische Geschichte. Mit seinen Schulklassen führt er regelmäßig Projekte zum Thema Judentum durch und besucht jüdische Gedenkstätten in Thüringen. In Gotha bietet er thematische Stadtführungen zur christlich-jüdischen Geschichte an.

In der AG „Stolperstein“ am Geschwister-Scholl-Gymnasium in Gardelegen sind bereits seit 2013 Jugendliche engagiert. Sie setzen sich für Stolperstein-Verlegungen in Gardelegen ein und beschäftigen sich mit den Schicksalen

jüdischer Menschen. Unter Begleitung der Geschichtslehrerin Nadja Müller organisieren sie ihre Arbeit selbst und geben ihr Wissen an jüngere Schülerinnen und Schüler weiter, so dass die Arbeit immer wieder von anderen Jugendlichen fortgesetzt wird. Am Pogromgedenken am 9. November in Gardelegen wirkt die Stolperstein-AG regelmäßig mit, ebenso bei Gedenkveranstaltungen an der KZ-Gedenkstätte Isenschnibbe. Neben ihren Recherchen und der Weitergabe des Wissens innerhalb der Schule und darüber hinaus pflegen die Schülerinnen und Schüler auch Kontakte zu Ange-



Preisträger aus Gardelegen: Geschichtslehrerin Nadja Müller, Charlotte Weber, Elisabeth Lembke und Fritz Bosse (AG Stolpersteine) mit Schulleiterin Steffi Ros vom Geschwister-Scholl-Gymnasium Gardelegen. (v. l. n. r.)

hörigen von Opfern. Die Jury würdigt das ehrenamtliche Engagement von Schülerinnen und Schülern, das sie weitgehend selbst organisiert und über viele Jahre verlässlich an neue Generationen von Jugendlichen weitergeben.

Familienkonzert „Jeder ist willkommen!“

Mitmachen statt nur dabei sein

Anlässlich ihres 15-jährigen Schuljubiläums lädt die Evangelische Grundschule Erfurt Familien mit Kindern ein zum Konzert „Jeder ist willkommen“ von und mit Mike Mühlbauer.

In seinem aktuellen Programm „Jeder ist willkommen!“ hat der Musiker viele eingängige Songs seiner neuen CD „Das alles bist du!“ im Gepäck. Aber auch seine beliebtesten Lieder, die in vielen Kinderzimmern, Kirchen, Schulen und Kindergärten nicht mehr wegzudenken sind, werden präsentiert.

Doch Spaß ist nicht das einzige, was Mike Müllerbauer kann. Neben viel guter Laune packt er durchaus auch ernste Themen an: wie man damit umgeht, wenn man denkt, man sei nicht so cool und wichtig wie andere oder was einem

helfen kann, wenn's mal nicht so gut läuft. Und auch der christliche Glaube hat neben Humor und Partystimmung Platz in Mikes Texten.

Termin: 2. April, 16 Uhr

Ort: Thomaskirche, Schillerstr. 48, 99084 Erfurt

Veranstalter: Evangelische Grundschule Erfurt

Kosten: Karten (ab 4 Jahren) 7 Euro im VVK, 9 Euro an der Abendkasse. Der Karten-VVK findet in der Evangelischen Grundschule Erfurt und im Gemeindebüro der Evangelischen Thomasgemeinde sowie in der Apotheke am Dom und im Familienzentrum „Bärenstark“ (Roter Berg) statt.

Ausbildungskurs „Geistliche Begleitung“

Informations- und Entscheidungstag am 2. Juni

Im Jahr 2026 beginnt wieder ein Ausbildungskurs „Geistliche Begleitung“. Der Kurs wird als Ausbildung der bayrischen Landeskirche in der Kooperation mit der EKM in der **Communität Christusbruderschaft (CCB) Selbitz** angeboten.

Dieser Ausbildungsweg hat inzwischen vielen haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeitern geholfen, ihren persönlichen geistlichen Weg zu vertiefen und einen Zugewinn an Kompetenz bei der Vermittlung christlicher Spiritualität zu erhalten.

Ziel des Kurses

Ziel des Kurses ist es, die Teilnehmenden zu befähigen, Menschen auf ihrem geistlichen Weg zu begleiten. Der Kurs ermöglicht eine Weiterentwicklung und Reflexion des eigenen geistlichen Weges und fördert Kompetenzen zur geistlichen Begleitung Einzelner und Gruppen in Form von Alltagsexerzitien und ähnlichen Formaten.

Zielgruppe sowohl Haupt- wie Ehrenamtliche

Der Kurs wendet sich an Pfarrer/-innen, Diakon/-innen, Religionspädagog/-innen, Sozialpädagog/-innen und Ehrenamtliche – an Menschen, die einen verbindlichen geistlichen Weg gehen und andere auf einem solchen Weg begleiten wollen.

Anmeldung

Am 2. Juni 2025 findet ein Informations- und Entscheidungstag statt. Für diesen können Sie sich schriftlich bewerben und anmelden bis 11. Mai. Wieder sind zehn Plätze für haupt- und ehrenamtliche Mitarbeiter aus der EKM reserviert.

Ausbildungsteam

Ralph Thormählen: Pfarrer, Gestaltseelsorger, geistlicher Begleiter, Kontemplationsanleiter

Sr. Manuela Lehmann: CCB, Pfarrerin, Geistliche Begleiterin

Sr. Susanne Schmitt: Kloster Petersberg bei Halle, Christusbruderschaft, Lehrerin, geistliche Begleiterin, Exerzitienbegleiterin, Ausbildung in gestalttherapeutisch orientierter Seelsorge

Stefan Wohlfarth: Tertiärbruder der CCB, Pfarrer, Leiter des Hauses der Stille, Kloster Drübeck, Meditationslehrer, geistlicher Begleiter

Kosten

Kursgebühren 2026 – 1.500 Euro/2027 – 1.500 Euro. Zusätzlich die Kosten für Unterkunft und Verpflegung. Die Ausbildung kann auf Antrag durch die Kirchenkreise unterstützt werden.

Genauere Informationen zu Terminen und Inhalten unter:

<https://t1p.de/nbziq>

Rückfragen zum Kurs bei Pfarrer Stefan Wohlfarth,
Haus der Stille, Kloster Drübeck,
swohlfarthkloster@gmail.com,
Tel. 039452/808412



Glaubenskonferenz zum Thema Leid

Wozu all das Leid in der Welt? Kann es Gott wirklich geben? Was kann uns in dieser Welt Grund zur Hoffnung geben?

Nicht nur Mitschülerinnen und Mitschüler, Kommilitoninnen und Kommilitonen oder Arbeitskolleginnen und Arbeitskollegen konfrontieren uns mit solchen Fragen, auch wir Christinnen und Christen selbst können da immer wieder ins Grübeln kommen. Glücklicherweise haben schon vom ersten Jahrhundert an bis in die Gegenwart hinein kluge Köpfe sehr gute, tragfähige Antworten gefunden, die nur darauf warten, entdeckt zu werden! Dabei helfen uns Referentinnen und Referenten, die durch zahlreiche Vorträge vor skeptischem Publikum viel Erfahrung im Umgang mit schwierigen Fragen an den Glauben gesammelt haben. Im Rahmen der inhaltlichen Impulse soll auch Zeit für Rückfragen und Gespräch bleiben. Mit „begründet glauben“ wollen wir uns auf den Weg machen, den christlichen Glauben auch intellektuell verantworten zu können!

Der Althistoriker Dr. Jürgen Spieß berichtet am Vormittag, wie er mit persönlichem Schicksal, wie dem Unfalltod seiner gesamten Familie umgegangen ist und wie dies sein Bild von Gott verändert hat. Der Theologieprofessor Dr. Matthias Clausen erläutert, inwieweit Böse ein Argument für oder gegen Gott ist. Dr. Alexander Fink nimmt die Zuhörer in seine Überlegungen zu Genoziden im Alten Testament hinein. Pfarrer Fabian Mederacke vergleicht den Umgang mit Leid in verschiedenen Weltreligionen.

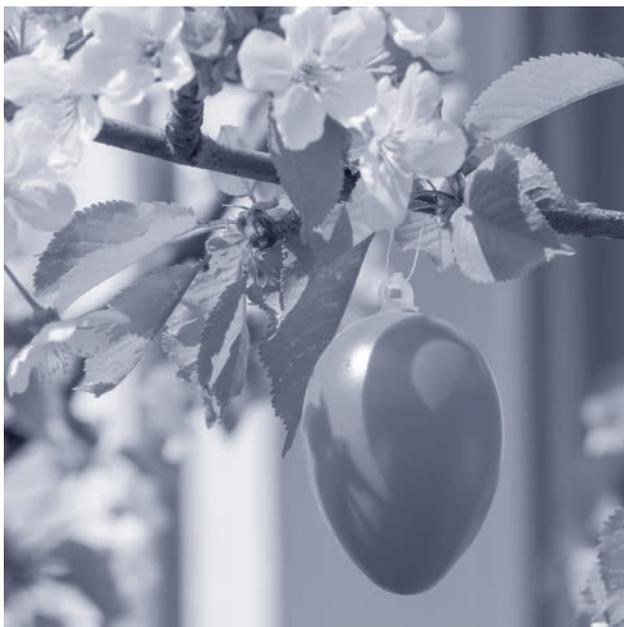
Der Nachmittag ist geprägt von der Vorstellung des Dokumentarfilms „Macht Leid Sinn?“. In kleinen Gruppen wird nach der Filmaufführung dazu diskutiert. Die Konferenz schließt mit einer Podiumsdiskussion.

Termin: 29. März, 10 bis 17 Uhr

Ort: Katharinensaal der Stadtkirche Wittenberg, Jüdenstr. 35, 06886 Lutherstadt Wittenberg

Kosten: keine

Anmeldung: stadtkirche@kirchewittenberg.de, Tel. 03491/6283-0



„Das Leben feiern“ Erlebnistage zum Osterfest

Ein paar Tage in einer Burg wohnen, eine abwechslungsreiche Landschaft genießen, den Frühling entdecken, neue Freunde kennenlernen, gemeinsam die Festtage gestalten, tiefgehende und lebensnahe Impulse bekommen, kreativ werden – es gibt viele gute Gründe dafür, die Osterfesttage auf Burg Bodenstein zu verbringen. Neben den (freiwilligen) Gruppenangeboten bleibt genug Raum für individuelle Gestaltung der Familienzeit. Ob in Familie, als Paar oder Einzelreisende mit oder ohne Kinder – alle, die Freude am Leben und an Gemeinschaft haben, sind herzlich willkommen.

Termin: 16. bis 21. April
Ort: Burg Bodenstein
Leitung: Anja Ostmann und Anne-Kristin Flemming
Kosten: 5 Übernachtungen, Vollpension und Programm: 0 bis 2 Jahre 80 Euro (*0 Euro), 3 bis 6 Jahre 210 Euro (*85 Euro), 7 bis 14 Jahre 295 Euro (*170 Euro), ab 15 Jahre 380 Euro (*Kinder ab 15 Jahre 255 Euro, Eltern 180 Euro) (*In Klammern: geförderter Preis – für Gäste aus Thüringen aus Mitteln des Freistaates gefördert.)

Anmeldung: fragen Sie nach Restplätzen

„Herz an Herz“ Mutter-Tochter-Wochenende

Woher kommt meine Lebensenergie? Was kann ich dafür tun, dass mir diese Energie in ausreichendem Maß zur Verfügung steht, auch wenn mich der Alltag stark herausfordert? Das Wochenende bietet spielerische und kreative Zugänge zum Thema und viele Möglichkeiten zum Auftanken. Geeignet für Töchter ab 12 Jahre.

Termin: 9. bis 11. Mai

Ort: Burg Bodenstein
Leitung: Anja Ostmann und Ute Birckner (eaf Thüringen)
Kosten: 2 Übernachtungen und Vollpension: 12 bis 14 Jahre 102 Euro (*52 Euro), ab 15 Jahre 136 Euro (*Töchter 86 Euro, *Mütter 56 Euro). (*In Klammern: geförderter Preis – das Bildungswochenende wird für Gäste aus Thüringen aus Mitteln des Freistaates gefördert.), Kursgebühr pro Familie: 150 Euro
Anmeldung: bis 4. April

„Geh aus, mein Herz“ Wander- und Singwoche für Frauen

Der Frühling hat seine frischen Farben über die Landschaft ausgebreitet. Wir genießen den weiten Blick über Felder und Wiesen während der täglichen Wanderungen bis ca. 10 Kilometer. Abwechslungsreich ist auch die musikalische Landschaft, in der wir uns bewegen. Ob Gospel, Taizé, Volkslieder, geistliche Lieder oder Pop, ein- oder mehrstimmig – wir singen, worauf wir Lust haben. Diese Woche ist Frauensache. Freude an körperlicher Bewegung und Lust zum Singen sind Voraussetzung, Chorerfahrung dagegen ist nicht nötig. Morgenmeditation und Abendgebet geben jedem Tag einen spirituellen Rahmen.

Termin: 19. bis 23. Mai
Ort: Burg Bodenstein
Leitung: Anne-Kristin Flemming
Referentin: Dörte Wehner, Chorleiterin und Erwachsenenbildnerin, www.doerte-wehner.de
Kosten: 4 Übernachtungen, Vollpension und Programm: 564 Euro, Einzelzimmerzuschlag 10 Euro pro Nacht

Anmeldung: bis 14. April

„Urlaub im alten Gemäuer“ Oasentage vor allem für Familien, deren Eltern in sozialen Berufen tätig sind

Die alte Burg und die malerische Umgebung laden Familien zum Entspannen ein. Es gibt für Kinder und Eltern viel zu entdecken. Lebensnahe Impulse und kreative Anregungen bereichern die gemeinsame Zeit ebenso wie der Austausch mit anderen Eltern.

Termin: 3. bis 6. Juli
Ort: Burg Bodenstein
Leitung: Anja Ostmann und Markus Holtz (Diako Thüringen gGmbH)
Kosten: siehe www.burg-bodenstein.de/familienangebote – für Thüringer Familien fördert der Freistaat den Aufenthalt

Anmeldung: bis 29. Mai

„Hinaus ins Weite“ Aktivwoche für Familien

Brauchen Sie frische Luft und Zeit für die Familie? Dann entdecken Sie mit uns wandernd die Natur rund um Burg Bodenstein. Bei Ausflügen schauen wir uns die Natur, die Krabbeltiere und Spuren im Wald einmal genauer an. Gern können wir bei den Bären und Wölfen im Bärenpark Worbis vorbeischaun und große Säugetiere beobachten. Freunde von geselligen Runden sind zu Tanz, Ballspielen oder Kreativangeboten eingeladen.

Termin: 7. bis 11. Juli
Ort: Burg Bodenstein
Leitung: Anja Ostmann
Referentin: Susanne Mohr, www.sinnfonia.de
Kosten: siehe www.burg-bodenstein.de/familienangebote

Anmeldung: bis 2. Juni

„Leben wie die Ritter“ Erholungstage in den Sommerferien

Gemeinsam mit anderen Familien können unsere Gäste als kleine und große Ritter und Burgfrauen ein paar erlebnisreiche Tage in einer mittelalterlichen Burg verbringen. In den täglichen Kreativ- und Outdoorangeboten wird das Ritterleben auf spielerische Weise lebendig. Bestimmt entstehen dabei auch neue Freundschaften. Es bleibt daneben noch genug Zeit, um die landschaftlich reizvolle Umgebung der Burg zu erkunden und interessante Ausflugsziele anzusteuern.

Termin: 14. bis 20. Juli
Ort: Burg Bodenstein
Leitung: Anja Ostmann
Kosten: siehe www.burg-bodenstein.de/familienangebote

Anmeldung: bis 10. Juni

„Strahlende Kinder – entspannte Eltern“ Aktivwoche für Familien

Genießen Sie erholsame Sommertage in den Bergen rund um Burg Bodenstein. Auf Ausflügen durch Wiesen und Wälder erkunden wir mit allen Sinnen was gut tut – frische Luft, Vogelzwitschern, Hummelsummen, bunte Blüten und duftende Kräuter. Aus Naturmaterialien gestalten wir schöne Mitbringsel und Geschenke. In der Kräuterküche gibt es Inspirationen für zu Hause. Kinder können sich bei Spiele- und Bewegungsrunden mit anderen Kindern anfreunden, während die Eltern Zeit zum Entspannen oder für Gespräche haben.

Termin: 21. bis 25. Juli
Ort: Burg Bodenstein
Leitung: Anja Ostmann
Referentin: Susanne Mohr, www.sinnfonia.de
Kosten: siehe www.burg-bodenstein.de/familienangebote – für Thüringer Familien fördert der Freistaat den Aufenthalt

Anmeldung: bis 16. Juni

Veranstaltungen im Kloster Volkenroda

Kontakt: Kloster Volkenroda, Tel. 036025/559-0, info@kloster-volkenroda.de, www.kloster-volkenroda.de

Lobpreisabend

Eine Zeit um zur Ruhe zu kommen, aufzutanken und Jesus zu begegnen. Offen für alle.

Termin: 1. März, 20 Uhr

eine Neugier auf die Begegnung mit dem lebendigen Gott, der sich in Jesus Christus zeigt.

Termin: 4. März, 20 bis 21 Uhr
Leitung: Schwester Miriam
Kosten: 25 Euro

Alltagsexerzitien per Zoom Einkehr & Pilgern

Gemeinsam mit Ihnen möchten wir uns in der Zeit vor Ostern auf den Weg machen, um unsere Beziehung zu Gott anzuschauen, zu klären und zu vertiefen ... Dabei wollen wir das Gebet als Ausgangspunkt nehmen, das Jesus selbst seinen Jüngern – und so auch uns hinterlassen hat: das Vaterunser. Es vermittelt in besonderer Weise Jesu Gottesverständnis und lässt uns teilhaben an seinem Beten. Darüber hinaus stellt es uns in die Gemeinschaft der weltweiten Christenheit heute und der Menschen, die es seit 2.000 Jahren von Generation zu Generation weitergegeben haben. Die Tiefe des Vaterunsers meditierend auszuloten und unsere Beziehung zu Gott, uns selbst und den Anderen davon inspirieren zu lassen dazu laden wir Sie herzlich ein.

Für den Übungsweg braucht es keine Vorkenntnisse, nur

„Vorsorgeordner – Rahmen und Mittelpunkt Ihrer Planungen“ Seminare & Workshops

Ein gut angelegter Vorsorgeordner kann bereits mitten im Leben zum „Allesfinder“ werden. Wie lege ich am einfachsten einen solchen Vorsorgeordner an und was gehört hinein?

In Zusammenarbeit mit der Evangelischen Kirche in Mitteldeutschland, Evangelische Landeskirche Anhalts und Diakonie Mitteldeutschland.

Teilnahme ist kostenfrei!

Termin: 5. März, 19 Uhr

Vorsorgevollmacht und Betreuungsverfügung

Vertrauen übertragen, Kontrolle behalten

Es gibt viele Situationen, für die es wichtig ist, die eigenen Wünsche und Bedürfnisse (rechts-) verbindlich festzuhalten. Eindeutige Absprachen bringen Klarheit – gerade für die Vertrauenspersonen. In diesem Seminar liegt ein Schwerpunkt auf den Fragestellungen Alleinstehender und Kinderloser.

In Zusammenarbeit mit der Evangelischen Kirche in Mitteldeutschland, Evangelische Landeskirche Anhalts und Diakonie Mitteldeutschland.

Termin: 11. März, 19 Uhr
Kosten: keine

„Vorsorgen und vererben für (junge) Familien“

Onlineseminar

An diesem Abend gibt es zwei wichtige Impulse für (junge) Familien: Vorsorgen und Vererben für Familien mit minderjährigen Kindern. Für junge Familien ist Vorsorge wichtig, damit im Ernstfall die eigenen Kinder abgesichert und gut versorgt sind.

In Zusammenarbeit mit der Evangelischen Kirche in Mitteldeutschland, Evangelische Landeskirche Anhalts und Diakonie Mitteldeutschland.

Termin: 13. März, 19 Uhr
Kosten: keine

Workshop „Gitarrenbegleitung“

Du bist verantwortlich für den Gottesdienst und sollst für die Musik sorgen? Es ist aber weit und breit niemand zu finden, der oder die Orgel spielen kann? Du siehst deine alte Gitarre in der Ecke stehen? In einem Crashkurs lernst ihr Lieder zu begleiten und die Gemeinde im Gesang anzuleiten. Ihr lernt einfache Choralbegleitung und eingängige Lobpreislieder. Pack deine Gitarre ein und komm ins Kloster Volkenroda!

Termin: 15. März, 9 Uhr
Leitung: David Grenzing
Kosten: 60 Euro inkl. Mittagessen

„Christliche Patientenverfügung“

Online-Seminar

Wie regle ich verbindlich, was mir wichtig ist, wenn ich mich selbst nicht äußern kann? Wertschätzung und die Gewissheit, für gesundheitliche Grenzsituationen das Wichtigste geklärt zu haben!

In Zusammenarbeit mit der Evangelischen Kirche in Mitteldeutschland, Evangelische Landeskirche Anhalts und Diakonie Mitteldeutschland.

Termin: 19. März, 19 Uhr
Kosten: keine

„Gastfreundschaft – die offene Tür“

Tagung für Pfarrfrauen und Interessierte

„Der Weg entsteht im Gehen ...“ Wir wandern mit kurzen Impulsen morgens und nachmittags je eineinhalb Stunden in der wunderschönen Umgebung von Volkenroda. Die Gedanken fließen und können sich ordnen beim Gehen, das ganztägige Schweigen in den Tagen vertieft die Konzentration auf den eigenen Weg.

Termin: 20. bis 23. März
Leitung: Elke Möller und Team in Zusammenarbeit mit dem Christudienst der EKM
Kosten: ab 220 Euro inkl. Übernachtung, Verpflegung und Programm

„Die letzten Dinge richtig regeln ...“

Online-Seminar



Viele meinen, dass es zunächst vor allem darum geht, alles juristisch einwandfrei und steuerlich optimiert zu gestalten. Aber „Gutes vererben“ bedeutet viel mehr ...

In diesem Seminar liegt ein Schwerpunkt auf den Fragestellungen Alleinstehender und Kinderloser.

In Zusammenarbeit mit der Evangelischen Kirche in Mitteldeutschland, Evangelische Landeskirche Anhalts und Diakonie Mitteldeutschland.

Termin: 26. März, 19 Uhr
Kosten: keine

Angebote der Evangelischen Akademie Thüringen

Anmeldung und Information: Evangelische Akademie Thüringen, www.ev-akademie-thueringen.de/veranstaltungen

Ungerechter Überfluss

Augustinerfilm

Wohlstand und Fortschritt reicher Länder haben einen Preis, den sehr oft Menschen bezahlen, die vom vermeintlichen Überfluss nicht nur nichts abbekommen, sondern obendrauf ihr Land, ihre Gesundheit und ihre Existenz dafür hergeben müssen. Der Film von Erika Gonzalez Ramirez und Matthieu Lietaert zeigt drei Frauen, die in ihren Heimatländern Peru, Brasilien und Honduras gegen die Machenschaften moderner Eroberer wie Großkonzerne und korrupte Regierungen kämpfen, um die Natur zu schützen – wider aller Einschüchterungen, Drohungen und Gefahren für Leib und Leben. Die drei Schicksale vereint ein gemeinsames Ziel: die Überzeugung, dass transnationalen Unternehmen im globalen Rennen um billige Rohstoffe und unbegrenztes Wachstum, welches die Ungerechtigkeit und Ausbeutung von Natur und Mensch stetig vorantreibt, der Kampf angesagt werden muss und kann.

Nach der Filmvorführung kommen wir ins Gespräch und tauschen uns über das Gesehene und den aktuellen Kontext aus. Die Teilnahme ist kostenfrei. Bitte melden Sie sich über unser Online-Anmeldeformular an.

Termin: 3. März, 19 Uhr

Ort: Augustinerkloster zu Erfurt

Leitung: Dr. Sabine Zubarik, Claudia Brand, Bernd Prigge

Zeit, dass wir was drehen!

11. Thüringer Arbeitszeitkonferenz

Die Zeiten sind turbulent. Nicht genug, dass die Arbeitswelt vor tiefgreifenden strukturellen Herausforderungen durch Digitalisierung und Planetentauglichkeit steht. Das schwere wirtschaftliche und internationale Fahrwasser Deutschlands und die aktuelle politische Auseinandersetzung um die Fahrtrichtung betreffen unmittelbar unseren beruflichen und privaten Alltag. Die Thüringer Arbeitszeitkonferenz (AZK) greift die Entwicklungen in Arbeitswelt und Wirtschaft auf und bietet Raum für eine konstruktive Auseinandersetzung mit Expertinnen und Politikvertretern. Ziel ist die Eröffnung von Möglichkeiten, selbst an den Rädern der Zeit mitzudrehen. Leitthemen sind: Transformation und Zukunft der Arbeit im ländlichen Raum. / Was sind Arbeitskammern – und brauchen wir sie? / Arbeitszeit und Arbeitsschutz.

Das genaue Programm und die Mitwirkenden entnehmen Sie bitte unserer Webseite, auf der Sie sich über das Online-Formular auch anmelden können. Für die AZK gilt die Bildungsfreistellung für Beschäftigte gemäß den Bildungsfreistellungsgesetzen von Thüringen und Sachsen-Anhalt.

Termin: 6. bis 7. März

Ort: Tagungs- und Begegnungsstätte Zinzen-dorfhaus

Leitung: Dr. Frank Fehlberg

„Fünf-Finger-Strategie“

1. Digitaler Jugendpolitischer Workshop

Demokratie lebt von einem gelingenden Austausch verschiedener Meinungen und Sichtweisen. Um Offenheit und Verständnis zu erzielen, ist das einander Zuhören wie auch auf Sorgen Eingehen wichtig, aber auch das Deutlichmachen von eigenen Werten und Haltungen. Die Fünf-Finger-Strategie lädt zum Austausch von Ansichten, Haltungen und Argumenten ein. Sie folgt dem Ziel, das Gegenüber als Mensch mit eigener Geschichte, Bedürfnissen und Gefühlen wahrzunehmen und gibt Raum, eigene Haltungen und Werte zu äußern.

Das Angebot richtet sich sowohl an Einzelpersonen als auch Jugendgruppen. Die Teilnahme ist kostenfrei.

Termin: 19. März, 19 Uhr

Ort: Online im Digitalen Bildungshaus der EKM

Leitung: Justus Müller

8. Digitaler Studientag zur Friedensethik

Gefährdete Grenzen

Mit dem Zerfall der Sowjetunion sind einige Befreiungs- und Unabhängigkeitsbewegungen einhergegangen. Sie produzierten Konflikte, die bis heute nicht gelöst sind: Der Krieg um die Region Bergkarabach zwischen Armenien und Aserbaidschan dauerte schon das gesamte 20. Jahrhundert, ist aber durch die Intervention Russlands 2020 zunächst zugunsten Aserbaidschans entschieden worden, was zu einem Exodus aller verbliebenen Armenier von dort führte. Separatisten in Südossetien führten 2008 Krieg gegen Georgien und wurden dabei von Russland unterstützt, das seit 2002 freigiebig Pässe an die Einwohner Abchasiens und Südossetiens verteilt – obwohl sich beide Regionen nach 1990 für unabhängig erklärten (was international nicht anerkannt wurde). Diese Konflikte ähneln sich insofern, als die Staaten, die aus der zerfallenden Sowjetunion hervorgingen, seither um staatliche, gesellschaftliche und territoriale Eigenständigkeit ringen. Beim Studientag erörtern wir, welcher äußeren Einflussnahmen sie sich dabei erwehren müssen und welche Erfahrungen aus diesen Prozessen für die Bewertung aktueller Konflikte gezogen werden können. Die Teilnahme ist kostenfrei. Informationen zur Anmeldung finden Sie auf unsere Webseite.

Termin: 19. März, 16 Uhr

Ort: Online-Veranstaltung

Leitung: Dr. Sebastian Kranich

Ready to pair ...

Spiele in der politischen Medienbildung

Game-based Learning macht politische Bildung spannend und zugänglich. Die Evangelische Trägergruppe für gesellschaftspolitische Jugendbildung (et) hat in den letzten Jahren zahlreiche Methoden entwickelt, getestet und weitergegeben. Bei der Fachtagung werden diese Erfahrungen mit denen anderer Akteure zusammengebracht und folgende Fragen gestellt: Wie lassen sich spannende Spiele zu gesellschaftspolitischen Themen entwickeln? Wie wird aus Game-based Learning politische Bildung? Wie können wir Spiele in der politischen Bildung noch besser für die

Erreichung unterschiedlicher Zielgruppen nutzen? Die Tagung richtet sich an alle, die sich für Lernen mit Spielen interessieren – ob in der politischen Bildung, in der Medienpädagogik oder in anderen Arbeitsfeldern. Auf dem Programm stehen Praxisworkshops, Fachimpulse, Tipps & Tricks und Networking. Die Evangelische Akademie Thüringen ist dabei mit dem selbstentwickelten Spiel „Allersleben. Ein Biografiespiel zum Erwachsenwerden in der DDR“. Die Anmeldung erfolgt über die Website der et.

Termin: 25. bis 26. März

Ort: frizzforum Berlin

Leitung: Dr. Annika Schreiter, Justus Müller

Angebote der Evangelischen Frauen in Mitteldeutschland (EFiM)

Anmeldung und Information: Evangelische Frauen in Mitteldeutschland, www.frauenarbeit-ekm.de/termine

Tagung für ehrenamtlich tätige Frauen

Sie sind in Ihrer Kirchengemeinde ehrenamtlich tätig, Sie wirken als Gemeindegliederin oder Lektorin, Sie leiten einen Frauenkreis? Ihnen liegt die Entwicklung unserer Kirche am Herzen? Dann bietet Ihnen diese Tagung die Möglichkeit zur Vernetzung und zum Erfahrungs- und Ideenaustausch mit weiteren ehrenamtlich tätigen Frauen der EKM. Aktuelle Impulse zum Thema „Zukunft der Kirche“ sind in Planung.

Termin: 28. bis 30. März

Ort: Wittenberg, Neustraße 7 – 10, Martas Hotel

Leitung: Eva Lange, EFiM, Dr. Magdalena Steinhöfel, Gleichstellungsbeauftragte der EKM

Kosten: 20 Euro im DZ, 256 Euro im EZ, Tagungsbeitrag: 60 Euro (Finanzierung bitte beim Kirchenkreis erfragen)

Anmeldung bis: mit Nennung des Kirchenkreises bei anja.koenig@ekmd.de, Tel. 0361/51800130

einbringen, ihre Zeit managen, kooperieren und Aufgaben verteilen.

Termin: 2. April, 19 bis 21 Uhr

Ort: Online

Kontakt: Katja Schmidtke, EFiM

Kosten: keine

Anmeldung: bis 28. März unter www.frauenarbeit-ekm.de/anmeldeformular

Die Weiblichkeit Jesu Christi

Vortrag & Gespräch mit Prof. Silke Petersen

Die römisch-katholische Kirche begründet die Ausschliesslichkeit des Priesteramtes für Männer u.a. damit, dass Christus ein Mann war. Auch wenn die Schlussfolgerung nicht unbedingt logisch ist (Jesus Christus war auch ein beschnittener Jude, ohne dass dies Voraussetzung für das Priesteramt wäre), so scheint doch auf den ersten Blick die Feststellung, Christus sei ein Mann gewesen, relativ unstrittig. Ein genauerer Blick auf die Texte zeigt jedoch, dass dies so eindeutig nicht ist. Denn: Was bedeutet „Männlichkeit“ in der Antike? Und wie sollen wir Texte einordnen, in denen Christus sich in eine Frau verwandelt, weibliche Körperteile hat oder von sich selbst in weiblicher Form spricht? Der Vortrag wird solche Texte vorstellen und über ihre möglichen Bedeutungen reflektieren.

Termin: 10. April, 19 bis 21 Uhr

Ort: Online

Leitung: Eva Lange, EFiM

Referentin: Prof. Dr. Silke Petersen, Privatdozentin für Neues Testament am Fachbereich Evangelische Theologie der Universität Hamburg

Kosten: keine

Anmeldung: bis 9. April unter www.frauenarbeit-ekm.de/anmeldeformular

Wie zählt meine Stimme?

Vortrag & Gespräch

Diesen Herbst wählen wir die Gemeindegliederinnen neu, danach folgen die Kreissynoden und die Landessynode der EKM. Mit zunehmender Hierarchie sinkt die Beteiligung von Frauen, wie die Zahlen zeigen. In verschiedenen Online-Werkstätten wollen wir dies erkunden und ermutigen, sich zur Wahl aufstellen zu lassen und Verantwortung zu übernehmen. Die Angebote können einzeln oder im Paket genutzt werden.

Das zweite Modul unserer Reihe „Meine Stimme zählt“ behandelt die Strukturen der GKR-Arbeit. Teilnehmerinnen lernen, wie sie moderieren, Sitzungen leiten und sich

Kirchenchorwerk der EKM

Kontakt: Zentrum für Kirchenmusik, Meister-Eckehart-Str. 1, 99084 Erfurt, Tel. 0361/73776880, Fax 0361/73776889, kirchenchorwerk@ekmd.de, www.kirchenmusik-ekm.de

Fortbildungsangebote für nebenamtliche Kirchenmusiker

Chorleitung Intensiv

Fortbildungsangebot für aktuelle und ehemalige C-Kurs-Teilnehmer sowie nebenamtliche Chorleiter

Erarbeiten von leichter Chorliteratur für den Sonntagsgottesdienst unter Berücksichtigung von Themen wie Probenmethodik, Klangfarben, Klanghomogenität, Textverständlichkeit, Ausdruck, Intonation, kreativer Umgang mit Literatur im Hinblick auf liturgische Anwendungen.

Termine: 15. bis 16. März

Ort: Zentrum für Kirchenmusik, Meister-Eckehart-Straße 1, 99084 Erfurt

Leitung: Landessingwart i.R. Mathias Gauer und Landeskantorin für Singarbeit Christine Cremer

Kosten: Für Übernachtung und Verpflegung sorgen die Teilnehmer selbst. Kursgebühren fallen nicht an.

Anmeldung: bei christine.cremer@ekmd.de, www.kirchenmusik-ekm.de

Auf Wunsch kann eine Teilnahmebestätigung ausgestellt werden.

Aufbauseminare für Chorleiter und Organisten

Die zwei Mal im Jahr stattfindenden Aufbauseminare – abwechselnd in Halle und Herzberg/Elster – geben Organisten und Chorleitern im Neben- und Ehrenamt die Möglichkeit, unter der Anleitung von erfahrenen Kirchenmusikern in verschiedenen Unterrichtseinheiten im Bereich Orgel-, Choralspiel und Chorleitung ihre Kenntnisse aufzufrischen und neue Anregungen für ihre Arbeit zu erhalten. Sie sind für Anfängende und für Fortgeschrittene jeglichen Alters geeignet.

Am Ende des Aufbaukurses liegt ein gemeinsam musikalisch ausgestalteter Gottesdienst am Sonntag. Mitzubringen sind Schuhe für das Orgelspiel, Noten, aus den Sie spielen bzw. mit Ihrem Chor singen, Gesangbuch, ggf. auch Choralbuch.

Termin: 21. bis 23. März 2025

Ort: Halle (Saale)

Leitung: Gehard Noetzel (Halle/S.) / Christopher Lichtenstein (Herzberg/E.)

Kosten: 120 Euro Teilnahmebeitrag (Die Verpflegung mittags und abends wird ehrenamtlich organisiert und erfordert einen Unkostenbeitrag in Höhe von 30 Euro in bar vor Ort.)

Anmeldung: bis 15. März

Posaunenwerk der EKM

Kontakt: Meister-Eckehart-Straße 1, 99084 Erfurt, Tel. 0361/737768-81, Fax -89, posaunenwerk@ekmd.de, www.posaunenwerk-ekm.de

**LANDES
POSAUNENFEST
Sangerhausen
20./21. September 2025**



Bläserensätze bei der Ökumenischen Christus-Wallfahrt

Zum 500-jährigen Gedenken an den Bauernkrieg steht die ökumenische Christus-Wallfahrt in diesem Jahr unter dem Motto „Freiheit“. Am 4. Mai pilgern Alt und Jung aus den umliegenden Orten zum Christus-Pavillon im Kloster Volkenroda, dessen Tore zur neuen Saison feierlich geöffnet werden.

Auch die Bläserinnen und Bläser sind herzlich dazu eingeladen. Erste Bläserensätze sind am Vormittag an den Startorten der Pilgerwege möglich. Anschließend kann mitgepilgert werden. Ein Instrumententransport wird organisiert. Das Mittagsprogramm hält verschiedene Angebote auf dem Klostergelände bereit, u. a. Markt der Möglichkeiten, Musikatelier Thoß, Kinderprogramm, Essen und Begegnung. Am Nachmittag werden wir mit unserer Bläsermusik die Pilger willkommen heißen. Anschließend findet um 15 Uhr der Ökumenische Festgottesdienst im Christus-Pavillon statt, bei dem wir ebenfalls mitwirken, ehe der Tag bei Kaffee und Kuchen ausklingen kann. Die Leitung hat LPW Matthias Schmeiß. Anmeldungen bitte online bis zum 1. April unter www.posaunenwerk-ekm.de/termine/anmeldung



Konzertreihe mit dem Auswahlchor der EKM

Der Auswahlchor des Posaunenwerkes der Evangelischen Kirche in Mitteldeutschland hat seine diesjährige Konzertreihe unter das Motto „Einheit in Vielfalt“ gestellt. Das Programm folgt der Frage, wie es gelingen kann, das gesellschaftliche Zusammenleben trotz und angesichts zunehmender Individualisierung und vielfältiger ethnischer und kultureller Unterschiede gemeinsam in Einheit zu gestalten. Der christliche Glaube geht davon aus, dass alle Menschen als Ebenbild Gottes in Toleranz und Geschwisterlichkeit zusammenleben können und die Gemeinschaft von den jeweiligen Stärken des anderen profitieren kann. Es gilt, diese Stärken zu erkennen, zu akzeptieren und für sich selbst und seine Nächste und seinen Nächsten zu nutzen. Musikalisch begibt sich das Programm mit Werken von Bach, Gershwin, Fauré, Piazzolla u.a. auf eine Art Weltreise und zeigt den Reichtum und die Vielfältigkeit, die in der Musik zu entdecken sind. Das Ensemble möchte mit diesem Programm auf die Möglichkeiten der kulturellen Verständigung aufmerksam machen.

Termine:

- 4. Mai, 10 Uhr, Gottesdienst im Rahmen des Thüringentages in Gotha
- 18. Mai, 17 Uhr, Konzert in Arnstadt

- 15. Juni, 18 Uhr, Konzert in Quedlinburg im Rahmen des Internationalen Musiksommers
 - 16. August, 17 Uhr, Konzert in Zella-Mehlis zum Jubiläum des Posaunenchors
 - 27. September, 17 Uhr, Konzert in Großengottern
- Die Leitung hat Landesposaunenwart KMD Frank Plewka. Wenn Sie den Auswahlchor in Ihre Kirchengemeinde einladen wollen, wenden Sie sich gern an Landesposaunenwart Frank Plewka, Tel. 034601/52601 oder per Frank.Plewka@ekmd.de

Konzertreihe mit dem Jungen Bläserkreis Mitteldeutschland

Mit dem diesjährigen Programm „Le Tour du Monde“ stellt der Junge Bläserkreis Mitteldeutschland Kompositionen des letzten und gegenwärtigen Jahrhunderts in den Mittelpunkt. Mit Werken von Hazell, Crespo, Sprenger u. a. werden die Konzertbesucher mitgenommen auf eine stilistische Reise um die Welt. Auf der Wanderung durch diese beiden Jahrhunderte der Musikgeschichte durchschreiten die Zuhörenden die verschiedensten Orte unserer Erde und blicken aus unterschiedlichen Perspektiven in die Räume und Zeiten der Menschen. Dabei erklingen bekannte Titel der säkularen und christlichen Tradition.

Termine:

- 21. April, 11 und 14 Uhr, Bennstedt und Köchstedt, Gottesdienste
- 25. Mai, 17 Uhr, Wolmirsleben
- 21. Juni, 17 Uhr, Arendsee
- 24. August, 17 Uhr, Beilrode
- 03. Oktober, 17 Uhr, Magdeburg

Die Leitung hat Landesposaunenwart KMD Frank Plewka. Wenn Sie den Jungen Bläserkreis Mitteldeutschland in Ihre Kirchengemeinde einladen wollen, wenden Sie sich gern an Landesposaunenwart Frank Plewka, Tel. 034601/52601 oder E-Mail: Frank.Plewka@ekmd.de

„Ein Tag in der Toskana“ Einladung zum Bläserseminar (LG 2-3)

Ein Teil des Burgenlandkreises wird gelegentlich auch als „Toskana des Ostens“ bezeichnet. Ein guter Grund, am 10. Mai in Roßbach (bei Naumburg) einen Tag in fröhlicher Bläsergemeinschaft zu verbringen und mit allen Sinnen zu genießen. Ausgehend vom Titel werden den musikalischen Schwerpunkt des Seminars das Musizieren und Kennenlernen italienischer Musik bilden. Im Programm sind Werke unterschiedlicher Stile von Gabrieli, Verdi, Puccini und weiterer italienischer Komponisten bis in die Gegenwart. Den Abschluss bilden eine öffentliche Bläsermusik und eine Weinprobe mit italienischem Essen auf dem Weingut Herzer.

- Termin:** 10. Mai
Kosten: 20 Euro zzgl. Verpflegung und Weinprobe
Leitung: LPW Frank Plewka
Anmeldung: bis 11. April

Stellenausschreibungen

Im **Evangelisch-lutherischen Kirchenkreis Meiningen** ist **zum 1. September 2025** eine **B-Kirchenmusikerstelle (m/w/d)** mit einem Stellenumfang von 100 Prozent zu besetzen. Die Arbeitsschwerpunkte befinden sich im evangelisch-lutherischen Kirchengemeindeverband Zella-Mehlis / Oberhof. Ausschreibungsende: **15. März 2025**.

Der **Evangelisch-Lutherische Kirchenkreis Bad Frankenhausen-Sondershausen (EKM)** sucht für die kirchenmusikalische Arbeit in der Stadt und Region Sondershausen **zum nächstmöglichen Termin** einen **Kirchenmusiker (m/w/d)** für eine A-Stelle (100 Prozent) mit Dienstsitz an der Trinitatiskirche Sondershausen. Ausschreibungsende: **10. März 2025**.

Das **Kreiskirchenamt Halle** besetzt **zum 1. August 2025** **zwei Ausbildungsplätze zum Kaufmann für Büromanagement (m/w/d)**. Ausschreibungsende: **31. März 2025**.

Der **Evangelisch-Lutherische Kirchenkreis Eisenberg** (Thüringen) besetzt **nächstmöglichst** die Stelle eines **B-Kirchenmusikers (m/w/d)** mit 75 Prozent Dienstumfang in Eisenberg. Ausschreibungsende: **30. April 2025**.

In der **Evangelischen Jugend Erfurt** wird **zum 1. August 2025** eine Stelle als **Jugendmitarbeiter / Gemeindepädagoge (m/d/w) für die City-Jugend Erfurt** (75 Prozent einer VbE) ausgeschrieben. Die Stelle ist als Elternzeitvertretung befristet auf 12 Monate. Ausschreibungsende: **31. Mai 2025**.

Der **Evangelische Kirchenkreis Erfurt (EKM)** sucht für die kirchenmusikalische Arbeit in der Reglergemeinde Erfurt **zum 1. August 2025** einen **Kirchenmusiker (m/w/d)** für eine B-Stelle (80 Prozent) mit Dienstsitz an der Reglerkirche Erfurt. Ausschreibungsende: **15. Mai 2025**.

Die vollständigen Ausschreibungstexte finden Sie auf der Webseite:

www.ekmd.de/service/stellenangebote

Andachten und Gottesdienste im März

MDR Thüringen

„**Augenblick mal**“ – **Wort zum Tag** | tgl. 6.20 + 9.20 Uhr
Andachten aus der EKM:
Ramón Seliger, 23. bis 29. März

„**Gedanken zur Nacht**“ | Mo – Fr 22.45 Uhr
Andachten aus der EKM:
Katarina Schubert, 24. bis 28. März

MDR Sachsen-Anhalt

„**angedacht**“ – **Worte zum Tag**
Mo – Fr: 6.05 + 9.50 Uhr | Sa, So, Feiertage: 6.50 + 8.50 Uhr
Andachten aus der EKM und der Ev. Kirche Anhalts:
Dr. Conrad Krannich, 23. bis 29. März
zum Nachlesen: www.ekmd.de/glaube/radio-andachten
zum Nachhören: www.mdr.de/mediathek/podcasts

MDR Kultur

Gottesdienste sonn- und feiertags 10 – 11 Uhr
Gottesdienstübertragung
www.mdr.de/religion/kirche-im-mdr-100.html

Antenne Thüringen (14-tägig)

Di, Mi, Do, Sa zwischen 12 und 13 Uhr
So zwischen 6 und 9 Uhr

Landeswelle Thüringen (14-tägig)

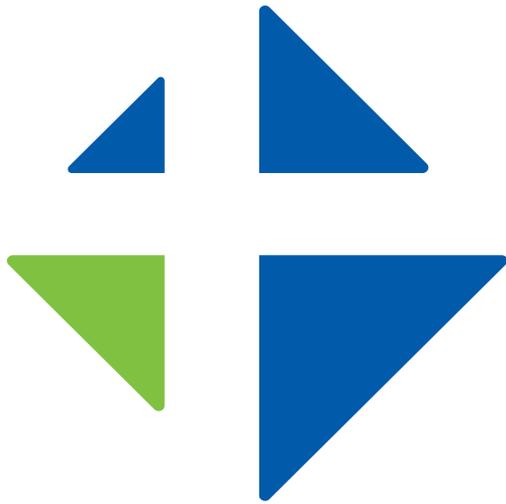
täglich 18.45 Uhr, sonntags zwischen 9 und 12 Uhr

radio SAW

Mo – Fr 4.58 Uhr | Fr 0.50 Uhr
längere Reportagen aus, über und mit der Kirche
So: Beiträge 6.45 und 7.15 Uhr | Einfach himmlisch. Christliche Geschichten für Kinder – 7.45 Uhr | Beitrag 8.15 Uhr | Himmlischer Hit – 8.45 Uhr

89,0 RTL

„Was glaubst Du? – Evangelisch ForYou“
Sa zwischen 6 + 8 Uhr | So zwischen 6 + 10 Uhr
Wiederholung Mi + Do + Fr 3 Uhr



EKM

Das EKM-Logo gibt es auch für Sie, lokal und regional!



Gemeindedienst
EKM



Ev.-Luth. Kirchenkreis
Arnstadt-Ilmenau | EKM



Ev.-Luth. Kirchenkreis
Bad Salzungen-Dermbach
EKM

Lassen Sie doch den Namen Ihrer Kirchengemeinde, Ihres Kirchenkreises oder Ihrer Einrichtung zum Logo der EKM dazu setzen. Dafür entstehen Ihnen keine Kosten.

Diese werden von der EKM übernommen.

Sie bekommen Ihr EKM-Logo in verschiedenen Datei-Formaten.

Bestellen können Sie Ihr Regional-Logo per E-Mail beim Grafikteam der EKM: post@arnolddesign.de

Benötigt wird nur der offizielle Name, der einzusetzen ist.



Tagestischkalender

Der Fastenkalender zum Aufstellen. Von Aschermittwoch bis Ostermontag ermutigen Texte und Fotografien die Fastenden, den Blick darauf zu lenken, was möglich ist, und den eigenen Alltag mit Fantasie und Freude zu meistern.

48 Kalenderblätter mit Farbfotos, Froschaufsteller, Spiralbindung, 23 x 13 cm, ISBN 978-3-96038-402-1

12,90 €



Mein »Luft holen!«-Journal

Freunden und Interessierten am beliebten Journaling bietet es Platz für eigene Gedanken sowie bereichernde Kreativaufgaben, um selbst aktiv zu werden und die Fastenzeit bewusst zu gestalten.

136 Seiten, Paperback, 14,5 x 21,5 cm, ISBN 978-3-96038-396-3

16,90 €



Begleitbuch zur Fastenzeit

Mit Bibeltexten, Zitaten, Bildern, Geschichten und Erzählungen aus dem Leben liefert das Buch Denkanstöße und ist ein treuer Begleiter durch die Fastenzeit.

184 Seiten, Paperback, 12 x 19 cm, ISBN 978-3-96038-406-9

12,00 €

5. MÄRZ BIS
21. APRIL 2025

Luft holen!

Sieben Wochen ohne Panik

Wie gut das tut, nach dem Winter wieder die Nase in den Wind zu stecken. Tief Luft holen! Kraft tanken. Frischen Wind ins Leben lassen. Die sieben Wochen der Fastenzeit gehen wir im Rhythmus des Atems: Wir lassen los, was uns belastet, und atmen ein, was wir wirklich brauchen: Zuversicht. Ruhe. Mut, sich den Panikmachern unserer Zeit zu widersetzen. Und am Ende weht sie uns schon entgegen: die Osterwunderluft.



EVANGELISCHE VERLAGSANSTALT Leipzig
www.eva-leipzig.de

edition⁺chrismon

BESTELLUNGEN

E-Mail: shop@eva-leipzig.de | Telefon: 0341 7 1141 44 | Fax: 0341 7 1141 50
www.chrismonshop.de | Telefon: 0341 7 1141 48